Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 171 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 24. Juni 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Vereinigung der Künstler der Lodzer Stadttheater
„RAKIETA"
im Populären Theater, Ogrodowastr. 18, Tel. 178-00.
Künstlerischer Leiter: Kazimierz Brzeski.

MUSZKA ŻELSKA, Stanisława Balcerak, Hanka Garelik, Eugenie Popielewska, ROMUALD GIERASIENSKI, Kazimierz Chrzanowski, Roman Urbański, Ignacy Skorasiński, BOLCIO KAMINSKI, Jan Fabian, Włozimierz Lopek-Boruński, 12 Luciana-Girls treten heute 3 Mal auf, um 8 und 10 Uhr abends, in der urlustigen Revue

„Goldene Tollheit"

Der Saal wird mit eigens bezogenen Maschinen ventiliert. Preise der Eintrittskarten von Zl. 1.— bis 4.50. Zufuhr mit allen Strassenbahnen.

Gehaltkürzungen beziehen sich auch auf Militärbeamte

Wie Warschauer Blätter melden, beziehen sich die neuen Gehaltskürzungen auch auf die Militärbeamten. Der gestrichene Bauzuschlag wurde sowohl von allen Kategorien der Zivilbeamten, als auch von den Militärbeamten bezogen, der Grenzmarkenzuschlag, der von 40 auf 20 Prozent des Gehalts herabgesetzt wurde, trifft gleichfalls die Militärbeamten.

Besonders empfindlich wirkt sich die neue Gehaltskürzung bei den Bezügen der Polizei aus. Der Polizist bezog bisher 161 Zloty, nach dem 1. Juli wird er nur noch 142 Zloty verdienen, der Oberpolizist erhält jetzt 191 Zl., nach dem 1. Juli nur noch 170 Zloty, in den weiteren Dienststufen betragen die Monatsbezüge wie folgt (in Klammern die herabgesetzten Gehälter): 208 (184), 240 (213), 353 (287), 412 (334), Kommissar 527 (408), Oberkommissar 605 (465). Ein Polizist mit Frau und zwei Kindern wird nach dem 1. Juli 200 Zloty monatlich beziehen.

Kostek-Biernacki im Verwaltungsdienst

Warschauer Meldungen zufolge wird Oberst Kostek-Biernacki in nächster Zeit in den Verwaltungsdienst versetzt werden. Er wird entweder einen Verwaltungsposten in der Provinz, in einer Wojewodschaft oder Starostei erhalten, oder aber in ein staatliches Unternehmen eintreten.

Zahlreiche Kommunistenverhaftungen in Südostpolen

Richter Demant leitet die Untersuchung.

In Lemberg ist der Untersuchungsrichter Demant eingetroffen, um eine Untersuchung gegen die „Kommunistische Partei der Westukraine" einzuleiten, deren Zentralkomitee vor einiger Zeit aufgelöst wurde und die sich in der Folge wieder an zahlreichen Streiks und Unruhen beteiligte. Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Untersuchung wurden in der Nacht zu gestern in Lemberg 30 Personen verhaftet; zahlreiche Verhaftungen wurden auch in den Wojewodschaften Tarnopol und Stanislau vorgenommen.

26 Mitglieder der P. P. S.-Linken vor dem Posener Gericht

Vor dem Posener Appellationsgericht begann vorgestern ein Prozeß gegen 26 Mitglieder der PPS.-Linken wegen staatsfeindlicher Umtriebe in den Jahren 1929 und 1930 Die meisten Angeklagten leugnen. Der Prozeß wird mehrere Tage dauern.

Der Pfadfinder-Prozeß in Posen

Wieder Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Vor dem Appellationsgericht begann die mehrfach vertagte Verhandlung gegen die deutschen Jugendführer Dr. Walter Burchhardt, Friedrich Mielke und Heinrich Preuß, die im Mai v. J. vom Bezirksgericht in Bromberg zu Gefängnisstrafen wegen versuchter Spionage und Geheimbündelei, sowie wegen unerlaubter Grenzüberschreitung verurteilt worden waren. Zu Beginn der Verhandlung stellte Staatsanwalt Dr. Kuziel-Bromberg den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit. Rechtsanwalt Grzegorzewski-Posen widersetzte sich diesem Antrage. Trotzdem beschloß das Gericht die Verhandlung hinter verschlossenen Türen zu führen.

Vor einem jüdischen Weltkongreß

B. In Warschau traf im Auftrag des Kongresses der amerikanischen Juden der zionistische Journalist A. Kahan ein. Zweck seines Besuchs ist, unter den polnischen Judenführern die Zustimmung zur Einberufung eines vom Kongreß der amerikanischen Juden geplanten jüdischen Weltkongresses zu erlangen

Kommunistische Hetze in Spanien

(T) **Madrid, 23. Juni.**

In Barcelona wurde in kommunistischen Versammlungen zum Klassenkampf aufgefordert. Besonders trat dabei der französische Kommunist Marty hervor, den der Gouverneur wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit sofort über die Grenze schieben ließ. Auch in Versammlungen der Linksrepublikaner in Barcelona wurde von den Rednern Macia und Franco eine äußerst radikale Sprache geführt. Sie forderten die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht, sowie Zerstückelung des Großgrundbesitzes und drohten, falls Madrid nicht nachgebe, mit selbständigem Vorgehen. Franco sprach außerdem in Sevilla, wo er ebenfalls radikalste Forderungen aufstellte und die autonome andalusische Republik verlangte. Die Massen brachten in den beiden Städten den Rednern begeisterte Ovationen dar.

Studentenprügelei wegen einer aufgehobenen Verordnung

(T) **Wien, 23. Juni.**

Der österreichische Verfassungsgerichtshof hat am Dienstag die seinerzeit unter dem Rektorat von Leipach erlassene Verordnung über das Studentenrecht der Wiener Universität als gesetzwidrig aufgehoben. In der Begründung der Entscheidung wird darauf hingewiesen, daß weder der akademische Senat noch das Unterrichtsministerium berechtigt sei, solche Verordnungen zu erlassen. Es könne solche Bestimmung nur die Gesetzgebung treffen. Unmittelbar nach der Verkündung des Urteils des Verfassungsgerichtshofes stürmte ein Trupp nationalsozialistischer Studenten in die Aula der Universität, wo es zu argen Prügeleien kam, in deren Verlauf mehrere sozialistische Studenten verletzt wurden.

Regierungserklärung des neuen österreichischen Kabinetts

(T) **Wien, 23. Juni.**

In der Sitzung des Nationalrats stellte sich die Regierung dem Parlament vor. Bundeskanzler Dr. Buresch befaßte sich in seiner Regierungserklärung zunächst mit der Innenpolitik. Seine Richtlinien lassen sich in folgenden Worten zusammenfassen: Gerechte Aufteilung der von der Bevölkerung verlangten Opfer, rascheste Erledigung der Zollfrage, Abschluß der Handelsverträge, Reform der Verwaltung.



Bundeskanzler Dr. Buresch.

Ueber die Reorganisation der Kreditanstalt sagte der Bundeskanzler unter lebhaftem Beifall: Es wird Aufgabe der Regierung sein, die Verantwortung für die Vorgänge im Sinne der bestehenden Gesetze gegenüber allen schuldtragenden Organen restlos festzustellen und vorgekommene Verfehlungen der gesetzlichen Ahndung zuzuführen. Die Bestellung eines Direktors als verantwortlichen Leiter der Anstalt wird ohne Verzögerung erfolgen. Es wird mit nachdrücklicher Unterstützung der Regierung raschestens der Plan der Rekonstruktion der Anstalt ausgearbeitet werden, wobei das Maß der Bezüge und Pensionen einer strengen Prüfung unterzogen werden wird. Die für die Kürzung erforderlichen Maßnahmen werden notwendigenfalls auch im Gesetzeswege getroffen werden.

Der Bundeskanzler ging dann auf die

Außenpolitik

über, von der er sagte, daß gerade Oesterreichs Außenpolitik im jetzigen Augenblick in ausschlaggebender Weise seinen wirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung tragen muß. Die Regierung sei entschlossen, die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Nachbarstaaten Oesterreichs sorgfältig zu pflegen. Insbesonder die alte brüderliche Freundschaft, die Oesterreich mit dem Deutschen Reiche verbindet, wird als wertvoller Bestandteil der österreichischen Außenpolitik von der gegenwärtigen Regierung mit aller Sorgfalt gepflegt werden. Buresch kam dann auf die Zollunionfrage zu sprechen, und meinte, er halte es nicht für angebracht, vor der Entscheidung des Haager Schiedsgerichtshofes zu dem Zollunionplane in der Regierungserklärung präjudizierend Stellung zu nehmen. Der Bundeskanzler berühre sodann die gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen und äußerte sich weiter: „In den schweren Tagen, die wir und mit uns ein großer Teil der Staaten Europas durchleben, kommt die frohe Kunde von der von edlem menschlichem Fühlen und Verstehen zeugenden Botschaft des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Ein Lichtstrahl der Hoffnung ist in unser aller Herz gedrungen (Lebhafter Beifall). Ich nehme den Anlaß, der sich mir heute bietet, wahr, um dem gegenwärtigen Leiter der Geschicke der Vereinigten Staaten von Amerika, der schon einmal unserem Volke in Zeiten großer Not die rettende Hand gereicht hat, für die neuerliche Großtat im Namen Oesterreichs und seines Volkes von ganzem Herzen zu danken."

Der neue Regierungschef erbat für die Regierung die Unterstützung des Hauses.

Auf Antrag der Sozialdemokraten wurde hierauf sofort die Aussprache über die Regierungserklärung eröffnet.

Man wartet auf Frankreich

Französische Stellungnahme zu Hoovers Erklärung erst heute.

(T) **Paris**, 23. Juni.

Der französische Ministerrat hat die Entscheidung über die Antwort an Hoover auf Mittwoch vertagt. Nach einem Vortrag des Finanzministers und des Außenministers fanden ausführliche Beratungen statt, die jedoch zu keinem endgültigen Ergebnis führten. In der amtlichen Mitteilung wird nicht gesagt, warum die Entscheidung trotz der gründlichen Vorbereitung durch Sonderbesprechungen und Sachverständigenkonferenzen nicht getroffen werden konnte.

Wie amtlich verlautet, hat sich die französische Regierung im Zusammenhang mit der Prüfung des Hoover-Vorschlages mit Brüssel und Rom zu einem Meinungsaustausch in Verbindung gesetzt. Aufklärungen über diese Aktion werden vorläufig nicht erteilt, doch heißt es, daß Belgien sich entschlossen habe, in seiner Haltung sich nach derjenigen Frankreichs zu richten. Wie von zuverlässiger Seite weiter verlautet, wird der deutsche Botschafter von Hoesch noch im Laufe des Dienstag abend eine Unterredung mit dem Außenminister Briand haben.

Zu der Vertagung der Entscheidung geht in journalistischen Kreisen das Gerücht um, daß

sehr ernste Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts

bestehen. Briand wünscht aus politischen Gründen zweifellos ein Eingehen auf die amerikanischen Vorschläge und die Sicherung der französischen Interessen auf dem Wege der Verhandlungen. Aber es wird bekannt, daß die **Mehrzahl der Minister gegen die formelle Verletzung des Haager Abkommens Bedenken** hat und infolgedessen für die Ablehnung des Hooverschen Vorschlages eintritt, sobald er die ungeschützte Jahreszahlung betrifft. Mittlerweise ist in der Kammer eine ganze Serie von Interpellationen eingebracht worden, durch die das gesamte Gebiet der Reparations- und Schuldenzahlungen, ja sogar der Abrüstungen berührt wird. Unter den Interpellanten befinden sich Angehörige aller Parteien von rechts und links. Die Regierung will anscheinend die Kammeraussprache abwarten, ehe sie dem Präsidenten der Vereinigten Staaten antwortet.

Nach Mitteilungen der „Agence Economique et Financière“ haben Pariser Finanzkreise folgenden

Kompromißplan:

Deutschland bezahlt in den Jahren 1931/32 500 Millionen Goldmark an die B. J. Z., Frankreich verpflichtet sich, diese Summe nicht abzurufen. Die B. J. Z. stellt sie im Wege der Anleihe der Reichsregierung zur Verfügung und zwar auf ein Jahr. Der Fehlbetrag im französischen Haushalt wird durch Ausgabe von kurzfristigen Schatzscheinen gedeckt.

(T) **Paris**, 23. Juni.

Der amerikanische Moratoriumsvorschlag ist am Montag abend Gegenstand weiterer Besprechungen innerhalb der französischen Regierung gewesen. Der Finanzminister hatte eine Unterredung mit dem Leiter der B. J. Z., der zur Zeit in Paris weilt.

Finanzminister Flandin hat im Laufe des Montags in Gemeinschaft mit den Sachverständigen seines Ministeriums die Vorschläge des Präsidenten Hoover geprüft und die französische Antwort ausgearbeitet. Am Nachmittag wurde Flandin zu einer längeren Unterredung vom Staatspräsidenten Doumer empfangen, worauf er sich zum Ministerpräsidenten Laval begab, wo eine bis 21,30 Uhr währende Besprechung stattfand. Vor dem Zusammentritt des Ministerrats am heutigen Dienstag wird eine eingehende **Vorbesprechung mit Außenminister Briand** folgen, der am Montag zu spät in Paris eintraf, um an den bisherigen interministeriellen Verhandlungen teilzunehmen. **Im Verlaufe des Ministerrats soll der Wortlaut der Antwort noch einmal geprüft und endgültig formuliert werden.** Nach ihrer Fertigstellung wird die französische Antwort sogleich dem französischen Botschafter in Washington zur Weitergabe an den Präsidenten Hoover zugeleitet werden, da letzterer um eine möglichst rasche Bekanntgabe des französischen Standpunktes gebeten hat.

Das „Echo de Paris“ hält es für wahrscheinlich, daß die für Washington bestimmte Botschaft die grundsätzliche Zustimmung Frankreichs zur These des Präsidenten Hoover erhalte, jedoch gleichzeitig formelle Vorbehalte in bezug auf den ungeschützten Teil der deutschen Zahlungsverpflichtungen machen werde.

(T) **Paris**, 23. Juni.

Nach Mitteilungen, die der „Intransigeant“ aus Regierungskreisen erhalten haben will, sollen die Besprechungen zwischen den Ministern am Montag

zu der grundsätzlichen Annahme der Hooverschen Vorschläge

geführt haben. Die Minister haben auch in Erwägung gezogen, daß Deutschland nach Ablauf des einjährigen Zahlungsaufschubs sich außerstande erklären könnte, die Zahlungen unter Berufung auf das Youngmoratorium wieder aufzunehmen. In diesem Falle würde Frankreich auf Grund des Young-Planes verpflichtet sein, die Garantiebeträge bei der B. J. Z. um 500 Millionen Goldmark in Devisen zu erhöhen. Davon seien bereits 52 Millionen eingezahlt worden. Es blieben also 442 Millionen, die sofort fällig würden. Der französische Staatshaushalt würde also außer dem Ausfall der deutschen Zahlungen noch einen weiteren Fehlbetrag zu decken haben. Der Finanzminister suche daher eine Lösung, die der französischen Regierung ermöglichen würde, dem Hooverschen Plan zuzustimmen, ohne die französischen Steuerzahler mit neuen Lasten von etwa 5 Milliarden Franken zu belasten.

Angeblich finden jetzt schon Verhandlungen statt, die zum Abschluß einer internationalen Anleihe führen sollen. An der Anleihe sollen sich sämtliche an der Frage der Schuldenregelung interessierten Länder beteiligen und die Regierungen der alliierten Staaten und der anderen beteiligten Staaten sollten die gemeinsame Garantie übernehmen. Mit Hilfe dieser Anleihe soll es gelingen, die Haushalte der Staaten, die durch den Hooververschlag berührt worden seien, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die Verhandlungen über die Anleihe sollen nicht von Diplomaten, auch nicht von den Sachverständigen des Dawes- oder des Young-Planes, sondern von Bankiers und Finanzleuten der beteiligten Länder geführt werden.

Energischer amerikanischer Druck auf Frankreich

Eine Denkschrift für Paris.

(T) **Paris**, 23. Juni.

Hier trifft die Nachricht ein, daß Amerika einen besonderen Schritt gegenüber Frankreich unternommen habe. Die Pariser Agentur „Radio“ meldet aus Washington, daß **der Unterstaatssekretär des Schatzamtes Mills dem französischen Handelsattaché eine Denkschrift in Form von zwei Zahlentabellen zur Weiterleitung nach Paris übergeben** habe. Eine dieser Tabellen weise den Anteil Frankreichs an dem Plan des Präsidenten Hoover aus, während die andere die Lage darstelle, die sich aus einer Ablehnung von seiten Frankreichs ergeben würde. Die Denkschrift wird als vertraulich betrachtet, bis die französische Regierung Gelegenheit habe, diese zur Kenntnis zu nehmen bzw. ihren Inhalt zu prüfen. Man erfahre vorläufig nur, daß das Washingtoner Schatzamt eine eingehende Berechnung habe, die auf die Feststellung hinausläuft, daß Frankreich im Zusammenhang mit dem Hooververschlag 96 Millionen Dollar aufbringen muß. **Ferner werde auseinandergesetzt, daß es im eigensten Interesse Frankreichs liege, die Vorschläge anzunehmen. Wenn Frankreich auf Zahlung des ungeschützten Jahresanteils durch Deutschland bestehen sollte, so werde es auch seine Schulden an Amerika und England zahlen müssen, es sei denn, daß die französische Regierung ein besonderes Schuldenmoratorium fordere, was nach der Ansicht führender amerikanischer Persönlichkeiten dem französischen Kredit nur schaden könnte. In Washingtoner politischen Kreisen verlautet ergänzend, daß Präsident Hoover auf französische Gegenvorschläge gefaßt sei, die er jedoch ebenso höflich wie entschieden zurückweisen werde.** Man füge hinzu, daß der Vorschlag bis zum 1. Juli d. J., d. h. also noch im Laufe dieser Woche, angenommen werden müsse. In französischen politischen Kreisen ist man der Meinung, daß **Amerika seinen Druck auf Frankreich verdoppelt** und mit seiner Denkschrift die Antwort auf die Gegenvorschläge der französischen Regierung gewissermaßen vorweg genommen habe.

Im Quai d'Orsay hat man von dem Inhalt der Denkschrift des Unterstaatssekretärs Mills noch keine Kenntnis. Man ist daher auch nicht in der Lage, sich irgendwie dazu zu äußern.

Amerika wird bedingungslose Annahme fordern

(T) **New York**, 23. Juni.

In Kreisen des Weißen Hauses und des Staatsdepartements herrscht die Meinung vor, daß die für morgen erwartete Antwort der französischen Regierung, wenn sie auch nicht ablehnend ausfallen werde, doch von bestimmten Forderungen bezüglich des ungeschützten Teiles der Reparationsleistungen begleitet sein werde. Aber selbst francophile Elemente innerhalb der Regierung würden, wie einstimmig versichert wird, eine bedingte Zustimmung Frankreichs nicht anerkennen, sondern unbeugsam auf der Annahme des Hoover-Planes in der vorliegenden Fassung bestehen. Bezeichnend für die Haltung der Washingtoner Regierung ist der heutige Leitartikel der „Herald Tribune“, in dem es unter anderem heißt: „Der Versuch der Pariser Regierung, den auf Frankreich entfallenen Anteil der ungeschützten Jahreszahlungen von dem Zahlungsaufschub auszuschließen, würde voraussichtlich den ganzen Hoover-Plan zum Scheitern bringen, da die öffentliche Meinung Amerikas es selbstverständlich ablehne, die ganze Bürde des Opfers allein zu tragen. Die Zerschlagung des Moratoriumsgedankens würde den Zusammenbruch in doppelt bedrohliche Nähe bringen und Frankreich hätte die Verantwortung für die völlige Zerstörung des Reparations- und Friedenssystems zu übernehmen. Noch schärfer äußert sich

Hearst

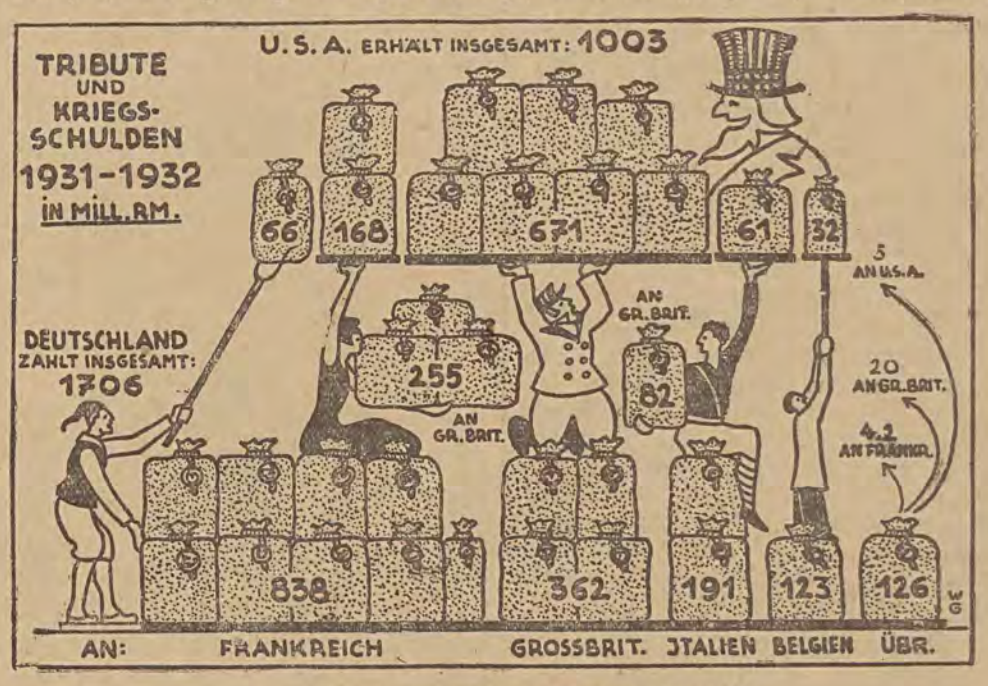
in einem groß aufgemachten Leitartikel in den 18 Zeitungen seines Konzerns. **Frankreich sei eine ständige Kriegsdrohung. Es benutze gestohlene Gelder, um eine gigantische Kriegsmaschine aufzubauen, um Europa zu unterjochen; Frankreichs großsprecherische Piratennation sollte vor ein Weltkriegsgericht gestellt und gezwungen werden, Frieden zu halten oder die vernichtenden Folgen seiner Politik zu tragen.**

Die Kammer berät

(T) **Paris**, 23. Juni.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten Laval am Dienstag in der Kammer hatte folgenden Wortlaut: „Die französische Regierung erkennt die großmütige Geste des Präsidenten der Vereinigten Staaten an. Ohne die Zustimmung des Parlaments wird keine Beeinträchtigung der Bestimmungen des Young-Planes erfolgen. Die Regierung berät über die Antwort, die sie dem Präsidenten Hoover erteilen wird. Die Kammer wird am Freitag von dem Inhalt der Note Kenntnis erhalten. Man müsse verstehen, daß es aus Gründen der Höflichkeit nicht möglich ist, die Antwort vorher bekannt zu geben.“

Spät abend begann in der Kammer die Aussprache über die Festsetzung des Interpellationszeitpunktes in bezug auf den Hoover-Vorschlag. Ministerpräsident Laval erklärte sich bereit, der Kammer am Freitag zu diesem Zweck zur Verfügung zu stehen, worauf der Führer der Rechten Marin und der radikalsozialistische Abgeordnete Margaine nacheinander das Wort ergriffen, um ihre Haltung zu präzisieren. Marin protestierte in erster Linie dagegen, daß der amerikanische Vorschlag ohne vorherige Befragung Frankreichs der Oeffentlichkeit übergeben worden sei. Das entspreche nicht den diplomatischen Umgangsfor-



Die deutschen Tributzahlungen 1931/1932.

Unsere Statistik zeigt die Höhe der deutschen Tributzahlungen im Finanzjahr 1931/1932 an die verschiedenen Gläubigerländer. An Amerika muß Deutschland — wie aus obigem hervorgeht — 66 Millionen Mark direkt zahlen, in der Summe, die Belgien empfängt, stecken rund 21 Millionen Mark, die an Belgien auf Grund des sogenannten Papiermarkabkommens gezahlt werden müssen. Zu den 1706 Millionen reinen Tributzahlungen kommen noch im laufenden Jahr 86,7 Millionen Mark für Verzinsung und Tilgung der Dawes-Anleihe. Diese Summe ist in obiger Statistik nicht enthalten. Dagegen ist aus der Statistik zu ersehen, welche Summen Amerika von seinen ehemaligen Kriegsfreunden erhält.

men zweier Völker der zivilisierten Welt. Ferner führte der Redner alle bereits aus der Rechtspresse bekannten Argumente gegen den Vorschlag des Präsidenten Hoover ins Feld und entwickelte die daraus für Frankreich entstehenden Haushaltsmaßnahmen sowie die finanzpolitischen Nachteile. Marin zitierte frühere Reden Briands, in denen die Unantastbarkeit des Young-Plans hervorgehoben wurde. Diese Erklärungen des Ministers seien ebenso falsch wie seine anderen Behauptungen. (Protestrufe von seiten Briands und von links).

Die Aussprache über das Moratorium wurde auf Freitag vormittag festgesetzt, worauf sich die Kammer vertagte.

Beruhigung in der deutschen Reichsbank

(T) **Berlin**, 23. Juni.

Die Rückwirkungen des Hooverschen Moratoriums-Planes traten heute noch stärker als gestern in Erscheinung. Während bis gestern Angebot und Nachfrage etwas ausblieben, überwog heute das Angebot, so daß der Dollar auf 4,2090 ermäßigt wurde.

Eine Rundfunkrede Brünings

(T) **Berlin**, 23. Juni.

Im Berliner Rundfunk hielt Reichskanzler Dr. Brüning am Dienstag um 23 Uhr eine Rede, die auf sämtliche deutschen Sender übertragen wurde. Der Reichskanzler führte u. a. aus, daß das vorgeschlagene Feierjahr nach der Proklamation des Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht nur der Wiederherstellung des internationalen Vertrauens auf wirtschaftlichem Gebiete und damit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt dienen soll, sondern es verfolge gleichzeitig den Zweck, die politischen Beziehungen zwischen den Ländern von starker Spannung zu befreien und eine auf überzeugter Zusammenarbeit der Staaten beruhende friedliche Entwicklung zum Frieden zu festigen. Die deutsche Regierung ist entschlossen, mit allen Kräften an der Erreichung dieses Zieles der amerikanischen Initiative mitzuarbeiten. Sie hat den aufrechten Willen, auch von der politischen Seite her zusammen mit allen Regierungen an die Lösung der Frage heranzugehen, die für die Beruhigung Europas von Bedeutung sind. **Bei gutem Willen können alle Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich überwunden werden.**

Polen und Hoovers Plan

Wir brauchten 6 Millionen Dollar nicht zu zahlen.

Im Interesse Polens liegt eine Annahme des Hoover-Planes angesichts der schweren finanziellen Lage, in der sich Polen gegenwärtig befindet. Ein einjähriger Zahlungsaufschub würde bewirken, daß Polen während des Feierjahres eine Rate Kriegsschuld (Kapitalabzahlung und Zinszahlung) in Höhe von 6 Millionen Dollar nicht zu zahlen brauchte, so daß das Staatsbudget eine Entlastung von 50 Millionen Zloty erfahren würde.

Eine aufrichtige Antwort

In der „Financial Review Reviews" zitiert der Herausgeber die erstaunte Frage eines Tagblattes über die Wirtschaftskrise: „Wie kann die Lage so verzweifelt schlecht sein, wenn die Lebensmittelproduktion zu groß ist, wenn Rohstoffe lächerlich billig sind, die Lebenshaltungskosten gesunken sind, die Banken niemals einen so hohen Eingang ausgewiesen haben?" Auf diese erstaunte Frage antwortete der Editor ebenso aufrichtig: Wir sind außerstande eine Antwort zu geben und wir haben keine Erklärung der Weltfinanzkrise gesehen — der schlimmsten Krise, die überhaupt je erlebt worden ist — die eine entsprechende Erklärung für den schlechten Stand des Handels überall gibt. Es ist allerdings eine Anomalie, daß durch die Ueberproduktion Not geschaffen werden soll, aber man braucht nur den Fall von Brasilien in Erwägung zu ziehen, um zu erkennen, daß Ueberproduktion eine wirklich ernste Gefahr für ein Land werden kann, daß es in hohem Maße von einem einzigen Produkt abhängig ist. Aber eine allgemeine Erklärung ist dies nicht.

Direktor der Pariser Sowjethandelsvertretung gegen Sowjets

Ein zweiter Fall Bessjedowskij

(T) **Paris**, 23. Juni.

Wie das „Journal" meldet, hat der Direktor der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris Dowgalewskij, der Neffe des hiesigen Botschafters, sein Amt niedergelegt. Er war bei der Moskauer Regierung in Ungnade gefallen und hatte den Befehl erhalten, nach Moskau zurückzukehren. Dowgalewskij weigerte sich, diesem Befehl nachzukommen, und ist nun der von dem früheren Botschaftsrat Bessjedowskij geleiteten Kampforganisation gegen die Bolschewistenherrschaft beigetreten.

Kabinett Malinow in Bulgarien?

(T) **Sofia**, 23. Juni.

Das endgültige Ergebnis der Sobranjewahlen einschließlich der Zentrallisten ist folgendes: oppositioneller bürgerlich-bäuerlicher Volksblock 150 Mandate, Sgovor (bisherige Regierungspartei) 79 Mandate, Kommunisten 32, Sozialisten 5 und mazedonische Gruppe 8 Mandate. Die Sozialisten, die in der alten Sobranje mit 10 Abgeordneten vertreten waren, erhielten diesmal ihre 5 Mandate nur von der Zentralliste. Beachtenswert ist das Anwachsen der Kommunisten von 4 Vertretern im Parlament auf 32.

Der Ministerrat beschloß am Montag, daß Liaptschew spätestens bis zum Freitag zurückzutreten habe. Der Sgovor scheint entschlossen zu sein, in die Opposition zu gehen. Der König wird voraussichtlich die Bildung einer Regierung aus der Mitte der siegreichen Koalition anraten. In diesem Falle würde Alexander Malinow das Ministerpräsidium übernehmen, während dem Bauernbund der Vorsitz in der Kammer zufallen soll. Minister Stateff erklärte entgegen umlaufenden Gerüchten, daß die Regierung nicht daran denke, sich mit außerordentlichen Mitteln unter Nichtbeachtung des Wahlergebnisses am Ruder zu halten.

Egalité! Fraternité!

1. In einem einzigen Schuppen bei Verdun liegen seit sechs Jahren 9800 uneingesargte Leichen, die völlig eingetrocknet sind. 12 500 Leichen liegen insgesamt unbestattet in Schuppen und Totenhäusern in der Gegend um Douaumont und Verdun. Jetzt erst hat man begonnen, sie in rohe, weder gehobelte noch genagelte Kisten einzusargen. (Feststellung des Pensionsministers Champetier de Ribes laut „Paris Soir" auf einer geheimen Dienstreise).

2. Verordnung vom 20. April d. J. veröffentlicht im „Journal officiel": Zur Errichtung eines Grabmals für den Marschall Foch im Invaliden-Dom sind 2,5 Millionen Fr. ausgeworfen.

Hoovers Zwanzigjahrplan

Die Planwirtschaft wird Mode. Nach Sowjetrußland geht auch Rumänien daran, einen Zehnjahrplan zu schaffen. Nun wird auch in Amerika ein großer Wirtschaftsplan angekündigt. Mit seiner Rede in Indianapolis hat Präsident Hoover den Wahlkampf um die Präsidentschaft, der sich im nächsten Jahr entscheiden wird, eröffnet. Auf das Konto des Wahlkampfes muß man wohl zum Teil den amerikanischen Zwanzigjahrplan setzen, den Hoover in seiner Rede angekündigt hat und der dem amerikanischen Wirtschaftsleben geradezu fantastische Ausblicke eröffnet. Was Hoover — den Fünfjahrplan der Sowjets übertrumpfend — vorschlägt, ist ein altes Rezept amerikanischer Wirtschaftspolitik, das für Zeiten der Prosperität Wert und Nutzen haben mag, von dem allerdings noch nicht feststeht, daß es sich in Zeiten der Depression bewährt. „Bessere Lebensbedingungen, bessere Häuser, schönere Städte, Tausende neuer Fabriken, leistungsfähigere Eisenbahnen, neue Autostraßen und Schiffahrtskanäle, um 25 Millionen PS erhöhte elektrische Energie, um 20 Prozent gesteigerte Landwirtschaftsprodukte, neue Parks, Schulen und Kirchen", das ist der Plan Hoovers, mit dem er eine neue Aera der Prosperität einleiten will.

Letzte Nachrichten

Der Versuch der nordfranzösischen Textilindustriellen, durch Eröffnung der Werke den Streik zu beenden, ist, wie die Dienstagpresse meldet, vollkommen fehlgeschlagen. Auf verschiedenen Versammlungen beschlossen die Arbeitnehmer, den Kampf bis zu Ende zu führen.

Wie die Telegrafenunion von der Hamburger Agentur der Kanada Pacific-Linie erfährt, konnte nach einem Londoner Telegramm der Brand im Hafen von St. Johns inzwischen wieder gelöscht werden.

Schweres Explosionsunglück in einer englischen Munitionsfabrik

10 Tote, 19 Verletzte.

(T) **London**, 23. Juni.

Am Dienstag ereignete sich in der Nitroglycerin-Abteilung der Marinepulverfabrik Holton Heath bei Poole, 70 Kilometer westlich vom Portsmouth, eine schwere Explosion. Zu der Explosion gibt die Admiralität nur bekannt, daß im ganzen 10 Personen getötet und 19 verwundet worden sind.

Durch die Entzündung des hochexplosiven rauchlosen Pulvers wurden alle Ortschaften in einem Umkreis von etwa 35 Klm. stark erschüttert. Eine riesige Rauchwolke lag über der Unglückstelle, die sofort für alle Zivilpersonen, in weitem Umkreis abgesperrt wurde, da die Herstellung der Brennstoffe geheimgehalten wird, so daß es sogar keiner zivilen Feuerwehr, sondern nur den Arbeitern des Werks erlaubt war, das Feuer zu löschen. Der Leiter des Werkes äußerte sich zu einem Vertreter der „Evening News", daß die Explosion im Natrierhaus entstanden sei und die angrenzenden Gebäude zerstört hätte. Nach der ersten Explosion sei ein Tank mit Schwefelsäure in die Luft geflogen, und die Säure sei in das Flammenmeer der ursprünglichen Explosion gelaufen, so daß es wie ein Wunder erscheinen müsse, daß die Verluste an Menschenleben nicht noch größer gewesen seien.

Die schönste Frau.

Von Karl Lütge.

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

30

Für die Behörden war der Fall umso eigenartiger, als schon vor einiger Zeit eine Rundfrage bezüglich des grauen Autos an alle Automobilfirmen Deutschlands ergangen war und als Antwort von allen der Bescheid gegeben wurde, daß Autos der bezeichneten Art und Lackierung in Deutschland nicht hergestellt würden.

Nun erging eilends an die Zollämter des Reiches eine Anfrage — sie kam und lautete überraschend:

„Zweiundzwanzig Grenzstationen meldeten den nächtlichen Uebertritt amerikanischer grauer Autos mit rotem Dach auf das Reichsgebiet."

Nun war man wieder so klug als zuvor . . . und noch weniger wußte man Rat, als am folgenden Mittag die Meldung von der Hauptzollbehörde im Münchener Polizeipräsidium eintraf:

„Bei Tagesanbruch ging an vierundsiebzig Stellen je ein weiteres graues Auto mit rotem Dach über die Grenze auf das Reichsgebiet; die Autos hielten noch in der Nähe der Zollstationen und erwarteten weitere Befehle ihrer Auftraggeber."

Auch diese, noch viel sensationellere Nachrichten brachten schon mit Behagen die Abendblätter . . . und sie würden erst recht durch alle Zeitungen der Welt gehen. Es gab wirklich niemand mehr, der von etwas anderem sprach als von der Entführung Grit Holanders, vermittels eines grauen Autos mit rotem Dach und dem jetzt erfolgten Auftauchen einer Riesenmenge dieser sensationellen grauen Autos mit rotem Dach.

Mac Allans Film wäre bestimmt in den Hintergrund getreten und die neugiervolle Erwartung des Anblicks der schönsten Frau wesentlich schwächer, wenn die Ereignisse früher eingetreten wären . . . aber so hatten die Lichtspieltheater schon soundsoviel Dutzende Vorstellungen im voraus verkauft und konnten in Ruhe der Dinge harren.

Nicht einmal Reklame für den Film wurde mehr gemacht! Er schien vergessen und in den Hintergrund gedrängt. Oder die Amerikaner ließen es sich genug sein an den ausverkauften Vorstellungen. Man wußte nichts über die Gründe.

20.

Der Isar-Film hatte eine Reihe von Ehrenkarten zur Festvorstellung des Mac Allan-Filmes „Feuer und Wasser" von der amerikanischen Filmfirma empfangen, und Direktor Sodheimer lag die gerechte Verteilung anstelle des noch immer unauffindbaren Generaldirektors Schwarzkopff ob.

Die Spitzen der Isar-Film A.-G. saßen zum Zwecke der Verteilung der Ehrenkarten trübsinnig im Direktionszimmer beisammen und erörterten wieder einmal in aller Breite die Dinge, die sie am meisten betrafen.

„Das wird eine schöne Festvorstellung für uns werden", stöhnte melancholisch Dr. Müller.

„Offengestanden," fiel der Regisseur Huberhaus ein, „offengestanden, am liebsten gehe ich gar nicht hin; aber schließlich muß man die schönste Frau dieses Amerikaners sehen, um im Bilde zu sein!"

„Es kann sich doch nur um seine Frau handeln", warf Bauerfeld, der Reklamechef, ein.

„Den Fall kennt man, daß die Frau immer die schönste ist . . . und anerkannt wird, wenn die notwendige großzügige Reklame dafür sorgt, daß es jeder erfährt", giftete sich der Regisseur.

Direktor Sodheimer warf seine Zigarre in den Aschenbecher.

„Nun bin ich bloß gespannt, ob Wendland recht behält! Wenn ich seine Andeutungen recht verstanden habe, dann ist Grit Holander nur beseitigt worden, damit an ihrer Stelle — denn sie ist die schönste Frau nach meiner Meinung — eine andere als die schönste ausposaunt werden konnte! Heute abend ist die Vorstellung, also müßte morgen Grit Holander wieder auf der Bildfläche erscheinen!"

„Und Bestelmann . . . und der Generaldirektor . . .?! Was haben die damit zu tun?"

Nein, was mit ihrem Verschwinden bezweckt sein konnte, das wußte weder Direktor Sodheimer, noch einer der Herren, und niemand fand eine leidlich überzeugende Erklärung für diese Fälle. So verrannte man sich in das Thema, bis man festsaß und notgedrungen von etwas anderem sprechen mußte.

„Fehlen darf der Isar-Film heute abend nicht, meine Herren," lenkte Dr. Müller in ein mindergefährliches Fahrwasser. „Im Gegenteil, ich glaube, es macht einen guten Eindruck, wenn alles vertreten ist! Noch ist der Isar-Film am Leben und seine Ruinierung nicht geglückt! Die Konkurrenz soll nicht zu früh Jubelhymnen anstimmen können!"

Der Dramaturg hatte es so an sich, mitunter schwungvolle Reden zu halten.

Die Rede fand Beifall und man kam überein, daß der Isar-Film offiziell durch Direktor Sodheimer, Huberhaus, Dr. Müller, Bauerfeld, Stansky und Carola Tennfeld bei der Festvorstellung vertreten sein sollte.

Carola Tennfeld zu benachrichtigen, übernahm Direktor Sodheimer, der, wie jedermann längst wußte, bei dem jetzigen Star des Isar-Films bessere Aussichten hatte, als vordem bei Grit Holander.

— — — — — — — — — —

Nach Kassel in die Obere Gasse zu Kriminalkommissar a. D. Wendland flatterte von München aus ebenfalls eine Einladung zur Festvorstellung des größten Filmwerkes der Welt, das Mac Allan mit der schönsten Frau in der denkbar kürzesten Zeit hergestellt hatte.

Wendland war nicht überrascht, nicht verwundert. Es schien nicht einmal geschmeichelt.

„Sehr gut", sagte er nur einmal voll Befriedigung und ging zur Tagesordnung über . . . das heißt, er packte seinen unscheinbaren kleinen Handkoffer, der ein treffliches Gegenstück zu dem verschlissenen, beinahe altmodischen Mantel bildete. Der Kommissar Wendland liebte es, unscheinbar aufzutreten.

Nach dem Packen des Köfferchens schritt er zum Bahnhof, um unverzüglich nach München zu fahren, obwohl die Festvorstellung des Mac Allan-Filmes gemäß dem unmißverständlichen Ausdruck auf der Einladungskarte erst am folgenden Abend stattfinden sollte.

Am späten Abend traf Wendland in München ein, ging in eines der bescheidenen Hotels in der Nähe des Hauptbahnhofs und war am folgenden Morgen zu neuen Taten gerüstet.

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 24. Juni 1931.

Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden. Fr. Nietzsche.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1228 Kaiser Friedrich II., im Gefolge Walther von der Vogelweide, auf dem 5. Kreuzzug.

1485 * Der Reformator Johann Bugenhagen in Wollin († 1568).

1777 * John Roß, der Entdecker des magnetischen Nordpols, in Wigtownshire († 1856).

Sonnenaufgang 3 Uhr 44 Min. Untergang 20 Uhr 20 Min. Monduntergang 0 Uhr 17 Min. Aufgang 14 Uhr 7 Min.

Aushebung des Jahrgangs 1910

In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakątna-Straße 82, haben sich morgen, um 8 Uhr morgens alle Männer des Jahrgangs 1910 zu melden, die im Bereich des 11. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben R, S, U, V, W, Z, Ż oder Ź beginnen. Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa-Straße 34, haben sich am gleichen Tage alle Freiwilligen der Jahrgänge 1911, 1912 oder 1913 zu melden, die im Bereich des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. oder 14. Polizeikommissariats wohnen. Im Lokal der 3. Musterungskommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1908 u. 1909 der Kategorie „B" zu melden, die im Bereich des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Kommissariats wohnen und bisher verhindert waren, vor der Kommission zu erscheinen.

Die Gestellungspflichtigen haben einen Personalausweis oder ein anderes Papier bei sich zu führen, das ihre Identität feststellt, sowie alle Zeugnisse über Bildungsgrad und Beschäftigung.

Erhöhung der Paßgebühren um 100 Prozent

Warschauer Blättermeldungen zufolge ist gestern von der Regierung beschlossen worden, die Gebühren für Auslandspässe wieder zu erhöhen. Der gewöhnliche Reisepaß soll um 100 Zloty verteuert werden und 200 Zloty kosten, für den Paß für mehrmalige Ausreisen soll die Gebühr von 200 auf 350 Zloty erhöht werden. Im Finanzministerium werden augenblicklich diesbezügliche Berechnungen angestellt.

Das Oesterreichische Konsulat in Lodz teilt durch unsere Vermittlung mit, daß seine Amtsräume am 1. Juli von der Targowastraße 63 nach dem Wodny Rynek 2 verlegt werden. Der Empfang von Interessenten findet werktäglich zwischen 11 und 1 Uhr vormittags statt.

× **Der Präsident der Y. M. C. A. kommt nach Lodz.** Am Donnerstag trifft der Präsident des Y. M. C. A.-Weltverbandes, Herr Francis Charmon, aus den Vereinigten Staaten, in Warschau ein. Herr Charmon wird auch Lodz besuchen.

s. **Die Landestagung** der Textilarbeiter, die am 28. und 29. Juni in Lodz stattfinden sollte, wurde verschoben.

× **Sommerkolonien für Lehrlinge.** Unter dem Vorsitz des Vizestadtpräsidenten Rapalski fand unter Teilnahme der Vertreter des Schulkuratoriums, des Arbeitsinspektorats und der Handwerkerkammer eine Besprechung wegen der Schaffung einer Sommerkolonie für Handwerkschüler statt. Auf Antrag des Leiters Krzywoblocki vom Schulkuratorium wurde ein Ausschuß gebildet, der sich mit dieser Angelegenheit befassen soll. Dem Ausschuß gehören an: Herr Zarzycki als Vertreter der Handwerkerkammer und die Herren St. Korczak, A. Lewandowiki, M. Carycki, L. Krakauer, M. Herszkowicz und T. Majewski als Vertreter der Innungen.

× **Kinder nach Rabka.** Am Montag wurden von der städtischen Gesundheitsabteilung 44 erholungsbedürftige Kinder nach Rabka geschickt, wo sie in der städtischen Heilkolonie zwei Monate bleiben werden.

× **Aus Wien zurück.** Der Vorsitzende der städtischen Gesundheitsabteilung, Schöffe Dr. Alexander Margolis, ist vom internationalen Kongreß für Spitalwesen in Wien zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen. — Der Vorsitzende der Sektion zum Kampf mit der Tuberkulose, Prof. Dr. Severin Sterling, ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

a. **Arbeiterabbau bei Scheibler und Grohmann.** Die Firma Scheibler und Grohmann führt gegenwärtig infolge Mangels an Aufträgen einen Abbau von Arbeitern und Angestellten durch. Die Werke der Firma waren zwei Wochen wegen Beurlaubung der Arbeiter stillgelegt, worauf den für den Abbau vorgesehenen Arbeitern gekündigt wurde. In der laufenden Woche läuft die Kündigungsfrist für 1000 Arbeiter und 48 Angestellte ab.

a. **Kanalisierung der Häuser.** Vorgestern wurden in den Hausbesitzervereinen außerordentliche Generalversammlungen der Mitglieder abgehalten. Zur Beratung stand die Frage der Kanalisation der Häuser. Es wurde beschlossen, die Mitglieder schriftlich darauf aufmerksam zu machen, daß es vorteilhaft ist, die Kanalisierung der Häuser in diesem Jahre durchzuführen, da die Kosten sich in diesem Jahr billiger als in den vergangenen stellen.

a. **Beim Brunnenbau verunglückt.** Im Hause Braterskastraße 16 wurde der bei dem Bau eines Brunnens beschäftigte Stefan Krzeczak von einstürzenden Sandmassen verschüttet. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus überführt werden mußte.

Der Blumentag für das ev. Waisenhaus

Uns wird geschrieben: Der Blumentag in unserer Stadt galt dem Evangelischen Waisenhaus. In mühevoller Kleinarbeit ist er von den geschätzten Damen der Lodzer evangelischen Frauenvereine vorbereitet und sodann mit den freiwilligen Sammlerinnen und Sammlern ausgeführt worden. Ihre Opferwilligkeit hat beim geschätzten Publikum fast durchweg Verständnis gefunden. Hierfür sei herzlich gedankt. Besonders denjenigen Damen und Herren, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Ganz besonderer Dank gebührt Frau M. Nestler, die die Güte hatte, die Gesamtleitung des Blumentages zu übernehmen und zu fördern.

Der Blumentag erbrachte den Ertrag von 3581,11 Zl. Angesichts der Uebermühung der Gesellschaft durch fast tägliche Blumensammlungen, was zur verständlichen Unlust dieser Art Veranstaltungen führt, weshalb es ein besonderes Opfer ist, sich in den Dienst des Sammelns zu stellen, angesichts endlich der für solche Sammlungen vorgerückten Zeit, ist das Resultat als recht befriedigend zu verzeichnen. Dem Waisenhaus kann nach Abzug der Unkosten von 544,30 Zl. die Summe von 3036,81 Zl. zugeführt werden. In unserer schweren Zeit ein recht ansehnlicher Betrag, der aus einem Strom von vielen kleinsten und größeren Opfern zusammengekommen ist und für die Anstalt eine fühlbare Hilfeleistung bedeutet. Hierfür sei herzlich gedankt. Gott segne die Opfer, die in Liebe geschehen sind.

Nun wird das Waisenhaus in nächster Zeit noch einmal an die breite Oeffentlichkeit anläßlich des großen Gartenfestes treten. Schon seit geraumer Zeit werden hierfür von vielen Vereinen Vorbereitungen getroffen und insbesondere auch die Pfänder eingesammelt. Das Waisenhaus ist in diesem Jahr zur erhöhten Inanspruchnahme der Unterstützung seitens der Gesellschaft gezwungen. Einmal ist die Zahl der Kinder jetzt bedeutend höher als früher; andrerseits muß die abgebrannte Scheune wieder aufgebaut werden. Beides ist nötig, soll es möglich werden. die Anstalt durchzubringen.

Für jede Hilfe dankt herzlich

Pastor G. Schedler.

Lodz soll Laubenhäuser erhalten

b. Gestern fand unter dem Vorsitz des Vizestadtpräsidenten Rapalski eine Sitzung der Kommission für die Stadtregulierung statt. Beratungsgegenstand war die Angelegenheit der Verkehrsadern, die Breite der Fahrdämme und der Bürgersteige. Der Vertreter der Lodzer Architekten Ing. Adolf Goldberg brachte einen neuen Vorschlag bezüglich der Lösung der Frage der Fahrdämme und Gehsteige ein. Gegenwärtig werden Neubauten weit eingerückt, um die Straße an dieser Stelle breiter zu machen. Auf diese Weise wird aber das Straßenbild verunstaltet. Nach dem Vorschlag des Ing. Goldberg könnten die schmalen Straßen in der Weise verbreitert werden, daß der gegenwärtige Gehsteig beseitigt und dafür der Fahrdamm breiter gemacht wird, während der neue Gehsteig durch Einrückung des Erdgeschosses der Häuser geschaffen wird. Bei Neubauten würde dies sofort berücksichtigt werden, während bei alten Häusern ein entsprechender Umbau erfolgen müßte. Das erste Stockwerk würde somit bei allen Häusern auf der gleichen Linie liegen. Die Straßenpassanten würden unter dem Fußboden des ersten Stockwerks gehen. Dieser Plan fand die Zustimmung der anwesenden Kommissionsmitglieder und wird den Gegenstand weiterer Beratungen bilden.

— Das wundert uns, denn wir können uns mit dem eigenartigen Gedanken, die Häuser einer ganzen Stadt mit einem Schlag zu Laubenhäusern zu machen, nicht befreunden. Der Vorschlag Ing. Goldbergs ist ebenso fantastisch wie der famose Regulierungsplan des Magistrats.

a. **Das Kind ausgesetzt.** Der Cegielnianastraße 64 wohnhafte 55jährige Szymon Weizmann lernte im Poniatowskipark ein Mädchen kennen, das ein annähernd einjähriges Kind beaufsichtigte. Nach einigen Minuten bat das Mädchen den Weizmann, er möge das Kind eine Weile beaufsichtigen, da es Süßigkeiten holen wolle. Weizmann wartete geduldig auf die Rückkehr seiner neuen Bekannten. Doch es vergingen Stunden, und das Mädchen kehrte nicht zurück. Es blieb dem Mann nichts übrig, als den Vorfall der Polizei anzugeben. Bei dem Kind wurde ein Zettel mit der Aufschrift gefunden: „Empfehle das Kind geneigter Fürsorge". Das Kind wurde dem Findelheim übergeben.

× **Durch einen Schlag mit einer Autokurbel verletzt** wurde der 30jährige Schofför Goszkiewicz, und zwar trug er einen Armbruch davon.

×. **Sinfoniekonzert im Helenenhof.** Am Donnerstag findet im Helenenhof das erste Sinfoniekonzert des Lodzer Filharmonie-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Pietruszka statt. Das Prgoramm bilden die 5. Sinfonie von Tschajkowskij, die Ouvertüre aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner und das Capriccio italiane von Tschajkowskij. Angesichts des sehr interessanten Programms dürfte sich das Konzert des größten Erfolges erfreuen. Beginn des Konzerts um 8,30 Uhr abends.

b. **Das Fleisch wird dennoch teurer?** Wie wir berichtet haben, hat der Magistrat den Beschluß der Preisfestsetzungskommission über die 10prozentige Erhöhung der Preise für Schweinefleisch und Wurstwaren nicht bestätigt. Hiergegen legte die Fleischermeister-Innung beim Wojewodschaftsamt Berufung ein, und da die Schweinepreise in den letzten Tagen abermals gestiegen sind, wurde die Innung beim Magistrat abermals wegen Einberufung der Preisfestsetzungskommission vorstellig. Heute wird eine Sitzung dieser Kommission stattfinden, auf der die Schweinefleisch- und Wurstpreise erhöht werden sollen.

b. **Billiges Fleisch für die ärmere Bevölkerung.** Seinerzeit hatte der Magistrat beschlossen, auf dem Schlachthof einen billigen Verkauf von Fleisch für die ärmere Bevölkerung einzurichten. Nunmehr hat der Magistrat einen Wettbewerb für die Pacht dieser Verkaufsstelle eingerichtet. Bewerbungen sind bis zum 30. dieses Monats einzureichen.

Koch' schnell und frisch für den Sommertisch. Anregungen für gesunde, fleischlose Mahlzeiten ohne viel Kocherei bei richtiger Abwechslung. 125 Einzel- und viele Sammelrezepte. Von Dr. Erna Meyer und Maria Kirchgeßner. Steif kartoniert. 2. Aufl. 6.—11. Tausend RM. 1.—. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Längst ist es für die fortschrittliche Hausfrau selbstverständlich geworden, daß sie ihre Küche im Sommer gründlich umstellt, und schon fordert die Familie von ihr, daß in heißen Tagen etwas Frisches, Leichtbekömmliches auf den Tisch kommt. Hier genügend Abwechslung zu schaffen, ist für die Hausfrau nicht immer leicht. Sie wird daher gern zu obigem Sommer-Kochbüchlein greifen, das sich von den bisher erschienenen insofern erfreulich unterscheidet, als es eine Fülle von neuen brauchbaren Grundrezepten bietet, die von der Hausfrau nach kurzen allgemeinen Anleitungen, die den einzelnen Abschnitten jeweils vorangestellt sind, beliebig variiert werden können, während die früher erschienenen Sommer-Spezialkochbücher ihre Seiten meist mit Rezepten füllen, bei denen eins dem anderen glich. Das kleine, preiswerte Kochbüchlein kann als eine ausgezeichnete Anleitung zu einer vorbildlichen, für jede Haushaltkasse erschwinglichen fleischlosen Sommerküche bezeichnet werden.

Blutige Vermögensteilung

a. Das Hausgrundstück Piwnastraße 38 gehörte den Eheleuten Szalek. Nach deren Tod ging das Grundstück in den Besitz der Kinder: Bronislawa, verehelichte Walczak, Zofja, Jan, Wiktor und Stanislawa Szalek über. Gestern entstand bei der Teilung der Erbschaft zwischen den beiden Schwestern ein Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete, wobei alle Familienmitglieder sich gegenseitig zum Teil schwere Verletzungen beibrachten. Der Frau Walczak wurden zwei Rippen gebrochen und der Schädel verletzt, so daß sie mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der Zofja Szalek wurde ein Teil der Nasenspitze abgebissen, dem Jan Szalek schnitt die Schwester ein Ohr ab, die übrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Sämtlichen Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe.

Ihr Kind erwürgt

Weil es ihr im Wege war

×. Der Hauswärter des Hauses 6. Sierpniastraße 68 begab sich dieser Tage zufällig in die Wohnung der Mieterin Marjanna Witczak. Dabei fiel ihm ein starker Leichengeruch auf. Da die Witczak seit einigen Tagen stets ohne ihr 2jähriges uneheliches Söhnchen bemerkt wurde, machte der Geruch den Wärter stutzig. Er benachrichtigte die Polizei, die sofort eine Untersuchung einleitete. Tatsächlich fand man unter dem Strohsack der Witczak die bereits in Verwesung übergegangene Leiche ihres Kindes. Die unnatürliche Mutter gab zu, das Kind erwürgt zu haben, und zwar deshalb, weil es ihr im Wege war.

Eine Friedhofsfeier in der Schulgemeinde Rombien

ch Am Sonntag beging die Rombiener Schulgemeinde eine bemerkenswerte Feier. Der bisherige Friedhof wurde vergrößert, er erhielt einen neuen Zaun und eine Leichenhalle sowie eine Glocke, die vom Lehrer i. R. Herrn Rudolf Hoffmann gespendet wurde. Die Teilnehmer an der Einweihungsfeier versammelten sich vor dem Friedhof, wo gegen 2 Uhr nachmittags Herr Pastor Julius Buse-Alexandrow eintraf. Es wurde ein Zug gebildet, an dessen Spitze schritt der Posaunenchor des Alexandrower Jugendvereins, der den Choral „Alle Menschen müssen sterben" spielte. Auf dem Friedhof hielt Herr Pastor Julius Buse eine Ansprache über das Bibelwort „Eins ist not" (Lukas 10, 42) und über Hebräer 4, 9. Hierauf sang der Rombiener Gesangverein unter der Leitung des Herrn Lehrers Steinhauer das Lied „Harre meine Seele". Herr Pastor Buse gab die Baukosten bekannt, die 9272,35 Zl. ausmachten. Sie wurden durch Spenden aufgebracht. Die Friedhofsmauer ist 96½ Meter lang. Das Baukomitee bestand aus folgenden Herren: Gemeindeschulze Reinhold Rimpel, die Landwirte Rudolf Schneider, Gottfried Hoffmann, Wilhelm Freier und Julius Majer. Diesen Herren ist es zum größten Teil zu verdanken, daß die Arbeit so schnell ausgeführt wurde. Herr Lehrer i. R. Hoffmann sprach dann noch einige Worte des Dankes an die Rombiener für ihre Opferwilligkeit, die ihn dazu bewegt habe, die Friedhofsglocke zu spenden.

Mit einem Choral fand die schöne Feier ihren Abschluß.

p. **Die Hausverwalter und die Zwangsversicherung.** Unlängst hat der Hausverwalterverband ein Schreiben der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter erhalten, in dem ihm mitgeteilt wird, daß sie der Zwangsversicherung unterliegen. Im Zusammenhang damit fand im Verein der Hausverwalter (Piłsudskistraße 70) eine Besprechung statt, an der auch der Inspektor der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter Czarkowski teilnahm. Die Verwalter brachten ein interessantes Problem zur Sprache, und zwar die Sammelarbeit. Ein Hausverwalter hat gewöhnlich mehrere Immobilien zu verwalten, wobei er von jedem Beiträge zahlen muß. Büßt er nun in einem dieser Häuser seine Beschäftigung ein, dann erhält er noch immer keine Unterstützung, da die Anstalt dann erklärt, er arbeite ja noch. Im Ergebnis beschlossen die Anwesenden, sich mit anderen Verbänden zu verständigen, deren Mitglieder gleichfalls Sammelarbeiten ausführen, wie z. B. die Lehrer, und dem Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge die Novellisierung des Gesetzes, und zwar besonders des Artikels über die Versicherung der Kopfarbeiter vorzuschlagen, damit jeder mehrfach beschäftigte Angestellte beim Verlust der Arbeit auf einer Stelle eine Unterstützung im Verhältnis zu dem auf der betreffenden Stelle bezogenen Gehalt bekommen könnte.

Wochenmarktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,50—4 Zl., Herzkäse 1 Zl., Quarkkäse 90 Gr., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,50—1,80 Zl., eine Mandel Eier, frische 1,60 Zl., Kisteneier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 50 Gr., Blumenkohl 25—10 Gr., Sauerampfer 40 Gr., eine Gurke 25—50 Gr., Mohr- und rote Rüben 1 Bündchen 5 Gr., Sellerie eine Wurzel 5 Gr., Porree eine Wurzel 5 Gr., Dill 1 Bündchen 5 Gr., Zwiebeln 1,00—1,10 Zl., Petersilie 1 Bündchen 10 Gr., Spinat 40 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 5 Gr., Kartoffeln junge 1 Kilogr. 30 Gr., Kirschen 1,20 Zl., Kohlrabi 1 St. 5 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Stachelbeeren 80 Gr., Salat 5—10 Gr., Radieschen 5 Gr., Kohl, junger 50 Gr., Rhabarber 25—30 Gr., Erdbeeren 0,80—1 Zl., 1 Liter Walderdbeeren 80 Gr., Erbsenschoten 80 Gr. das Kilo, eine junge Ente 2—3 Zl., ein Hühnchen 2 Zl., ein Huhn 4 Zl., eine Taube 80 Gr. bis 1 Zl.

a. **Ein Lemberger Kommunistenführer in Lodz verhaftet.** Der politischen Polizei war der Kommunistenführer Jakob Herschtall wohlbekannt. Sein letzter Aufenthaltsort war Lemberg. Als ihm dort der Boden zu heiß wurde, verlegte er den Schauplatz seiner Tätigkeit nach Lodz. Doch hier konnte er ermittelt und festgenommen werden. Bei ihm wurden Referate, Parteiinstruktionen usw. gefunden.

b. **Großer Diebstahl.** Gestern früh brachte der in der Lipowa-Straße 31 wohnhafte Jakob Borenstein bei der Untersuchungsabteilung zur Anzeige, daß in seiner Wohnung ein bedeutender Diebstahl verübt worden sei. Es wurde festgestellt, daß während der Abwesenheit des Wohnungsinhabers ein Einbrecher mittels Nachschlüssels in die Wohnung eingedrungen war und sämtliche Wäsche, Kleider und verschiedene Wertgegenstände im Gesamtwerte von etwa 600 Zloty mitgenommen hat.

a. In die Wohnung des Szmul Krac in der Ogrodowastraße 10 wurde gestern eingebrochen. Der Schaden beträgt 1500 Zl. — Im Hause Wrzesienskastraße 23 wurden aus der Wohnung des Jan Wilk verschiedene Gegenstände im Werte von 1000 Zl. gestohlen.

p. **Selbstmord eines Greises.** Im Hause Zielonastraße 53 wohnte der 76jährige Moses Blankiet bei seiner verheirateten Tochter. Zwischen Vater und Tochter kam es oft zu Auseinandersetzungen. Gestern erklärte die Tochter dem Greis, sie wolle ihn nicht mehr ernähren. Der bedauernswerte Greis machte sich nun auf den Weg zu seiner anderen Tochter, die im Dorf Zadracz in der Sommerfrische weilt. Als diese den greisen Vater kommen sah, geriet sie in Wut und erklärte ihm, sie denke gar nicht daran, ihn aufzunehmen, da sie selbst keinen Ueberfluß habe. Der Greis zog wortlos einen Revolver aus der Tasche und schoß sich dreimal in die Brust und einmal in den Mund. Trotz der schweren Verwundung begab er sich zurück nach Lodz. Unterwegs brach er jedoch zusammen. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn nach dem Poznanskischen Krankenhaus.

a. **Lebensmüde.** Im Hause Limanowskistraße 86 trank die Stanislawa Joachimowska Gift. — Im Torweg des Hauses Petrikauer Straße 17 versuchte die 29jährige arbeitslose Anna Szczepaniak durch Gift ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ordnete ihre Ueberführung in das Krankenhaus in Radogoszcz an.

Vereine und Versammlungen

Der „Polyhymnia"-Verein in Radogoszcz, einer der ältesten deutschen Gesangvereine unserer Stadt, ist eifrig bemüht, sich nicht nur auf der bisherigen Höhe zu behaupten, sondern noch immer weiter auszubauen. Das bewies letztens wieder das Gartenfest, dessen Programm den verwöhntesten Anforderungen entsprach. Die Darbietungen des eigenen Chors unter Herrn Ottomar Schillers straffer Leitung sowie der Gesang des Radogoszczer gemischten Chors unter dem Taktstock des Herrn Alfons Hübner, dessen zwei Lieder eifrig applaudiert wurden, machten den beiden Chören alle Ehre und bewiesen, daß die Pflege des deutschen Liedes in Radogoszcz guten Händen anvertraut ist.

Geschäftliche Mitteilung

Die vorsichtige Hausfrau. Mehr als je ist jede Hausfrau bestrebt, ihren teuren Wäscheschatz zu erhalten. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Seife, die sie zum Waschen verwendet. Eine billige, unbekannte Sorte mag vielleicht im ersten Augenblick eine gewisse Ersparnis bedeuten, aber die geringen Mehrkosten einer altbewährten Seife, wie beispielsweise der Schichtseife, machen sich auf die Dauer bestimmt bezahlt.

Aus den Gerichtssälen

s. **Ein Jahr Gefängnis für Handtaschenräuber.** Am 31. März überfielen zwei Männer beim Dorfe Chachula die 15jährige Genowefa Wolsz und entrissen ihr die Handtasche mit 600 Zloty. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten zwei Landleute herbei, die die Männer der Polizei übergaben. Es waren dies die je 23 Jahre alten Zygmunt Stankiewicz und Josef Rogalski. Sie hatten sich gestern vor dem Bezirksgericht in Lodz zu verantworten. Das Gericht verurteilte Stankiewicz und Rogalski, die sich überdies an dem Mädchen in sittlicher Hinsicht zu vergehen bemüht hatten, zu je einem Jahr Gefängnis, abgeändert in Besserungsanstalt.

s. **Meineid.** Am 31. Dezember v. J. wurde im Lodzer Stadtgericht gegen den Bierhallenbesitzer Władysław Tomaszewski, Limanowskistraße 53, wegen Schnapsverkaufs verhandelt. Dabei sagte ein Hieronymus Zimmer zugunsten des Angeklagten aus. Das Gericht schenkte den Aussagen keinen Glauben, sondern verurteilte Tomaszewski. Die Aussagen der anderen Zeugen widersprachen den Ausführungen Zimmers, weshalb dieser wegen falscher Aussagen zur Verantwortung gezogen wurde. Gestern wurde über diesen Fall vor dem Bezirksgericht verhandelt. Die Schuld Zimmers wurde erwiesen, so daß dieser zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Ankündigungen

Die Presseredoute. Nur noch vier Tage sind es bis zu der von allen Lodzern mit ungewöhnlichem Interesse erwarteten Presse-Sommer-Redoute, die am Sonntag im Helenenhof, dem schönsten Garten unserer Stadt, stattfinden wird. Außer den vielen Ueberraschungen, die der Organisationsausschuß in Vorbereitung hat, wird eine große Pfandlotterie veranstaltet, bei der eine Reihe wertvoller und schöner Gegenstände zur Verlosung gelangen wird. Eines der wertvollsten Pfänder ist ein Herren-Fahrrad, das von der Firma Sierpinski, die im laufenden Jahr ihr 40jähriges Bestehen feiert, gestiftet worden ist. Der Kartenverkauf wird an der Kasse ds Helenenhof-Gartens erfolgen. Preise der Eintrittskarten 1 u. 2 Zloty.

Fahnenweihe des Radogoszczer „St. Michaeli"-Kirchengesangvereins. Der Radogoszczer St. Michaeli-Verein kann trotz seines kurzen Bestehens, dank der seitens der Mitglieder ihrem Verein bewiesenen Treue und der unermüdlichen Arbeit der Verwaltung, bereits zu seiner ersten Fahnenweihe schreiten. Dieser wichtige Tag soll zu einem großen Fest ausgestaltet werden. Am 28. Juni um 9 Uhr morgens versammeln sich die Delegationen und Teilnehmer im Lokal des Vereins, Zgierska-Straße 150. Um 9,30 Uhr erfolgt der Ausmarsch nach dem Radogoszczer Bethaus, wo Herr Pastor Falzmann die Weihe vollziehen wird. Nachher begibt sich der Zug nach dem Park „Languwef". Hier findet die Begrüßung der Gäste und die Entgegennahme der Glückwünsche statt. Anschließend daran wird ein großes Gartenfest stattfinden, zu dem ein schönes Programm mit vielen Ueberraschungen vorgesehen ist und das die deutschen Kreise zahlreich besuchen dürften. Musik, Chorgesang, Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, Kinderumzug u. a. werden der Veranstaltung eine würdige Umrahmung geben.

Vom Baluter Frauenverein wird den Mitgliedern mitgeteilt, daß der morgige Vereinskaffee bei Frau Daber in Zabieniec stattfindet. Abfahrt 2 Uhr nachm. vom Baluter Ring. Gebäck ist mitzubringen.

Vereinskaffee im Maria-Martha-Stift. Uns wird geschrieben: Den werten Mitgliedern des evang.-luth. Frauenvereins der St. Johannisgemeinde wird hierdurch mitgeteilt, daß auch am morgigen Donnerstag der Vereinsnachmittag im Maria-Martha-Stift in Ruda, Zeromskiego 26, stttfindet. Gebäck ist mitzubringen. Es wird gewiß allen angenehm sein, einige gemütliche Stunden in dem schönen Wäldchen zubringen zu können. Auch werden die Besucher Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß die Fertigstellung des Stifts nun bereits ihrem Ende entgegengeht. Die Mitglieder werden gebeten, doch das schöne Wetter wahrzunehmen und recht zahlreich zu erscheinen. Auch Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Deutscher Schul- und Bildungsverein. Heute findet, wie allwöchentlich, im Lesezimmer um 8,15 Uhr abends ein Heimatabend statt.



Wunderbares Aroma, feinste Parfüms, Blumenwasser, Puder und Seife.

SPORT und SPIEL

Internationale Plakettenfahrt nach Kattowitz

b. m. An der am Sonnabend stattfindenden internationalen Plakettenfahrt nach Kattowitz beteiligen sich die Lodzer Motorradfahrer sehr zahlreich. Bis jetzt sind folgende Nennungen abgegeben worden: „Union: Frl. Goldberg auf BSA 350 ccm, Buckley sen. und jun. auf BSA 500, Stentzel auf AJS 500, Miller auf James, Meister auf Ariel 500, Webb auf Coltape 350, Stolarow W. auf Raleigh 300, Matz auf BMW 500, Kowalski auf BSA 500, Schönborn auf BSA 500, Gadke auf BSA 500, Stefanski auf AJS 1000, Ajer auf BSA 500, Buchholz auf Tornax 600. „Lodzer Motorrad-Klub": Dir. Dobrowolski auf Gnomon 500 ccm, Sobczyk auf BMW 770, Reischer auf FN 350, Bekkier auf FN 350, Szalkiewicz auf BSA 500, Pelikan auf BSA 557, Stachlewski auf DKW 500, Włodzimierski auf BSA 500, Knapski auf Harley-Davidson 750, Schiller auf Dech 350 M., Wernik auf Harley-Davidson 1200, Wroclawski auf Harley-Davidson 1000, Krajewski auf Automoto 350, Tarkowski auf AJS 500, und Galewicz. „Bar-Kochba": Ing. Fuchs auf Ariel 500, Ing. Rosental auf DKW 250, Cyter auf BSA 500, Landau auf Tornax 500, Pytowski auf BMW 600, Kaufmann auf Raleigh 500, Berkowicz auf Gilet 500, Rabinowicz auf BSA 500 und Laßmann auf Dunelt 350. Die Teilnehmerliste ist noch nicht abgeschlossen, da der zweite Termin auf den Sonnabend festgesetzt wurde und eine große Zahl von vereinslosen Fahrern mitfährt, welche ihre Anmeldungen direkt nach Kattowitz gesandt haben. Lodz dürfte in Kattowitz mit 80 Maschinen vertreten sein.

cs. **Radmeisterschaft von Polen.** Am Sonntag finden in Warschau die diesjährigen Radrennen um die Meisterschaft von Polen statt. Gestern wurde dafür die Lodzer Auswahlmannschaft bestimmt, und zwar sind es folgende Fahrer: Siebert, Brauner, Schmidt (Union), Raab (J.K.P.), Paul (Sturm), Kaplan und Milstein (Hakoah). Der Lodzer Einbrodt, der zurzeit beim Militär dient, wird als Mitglied der Lubliner Unja starten.

cs. **Ringkampfmeisterschaft von Polen.** Am kommenden Sonntag werden in Warschau die polnischen Meisterschaften im Ringkampf und im Gewichtheben ausgetragen. Favorit für die Ringkämpfe ist die schlesische Mannschaft, während die Lodzer Mannschaft Aussicht hat, im Gewichtheben den ersten Platz zu belegen.

b. m. **Die Boxkämpfe im Helenenhof.** Für die am Sonntag im Helenenhof stattfindenden Boxkämpfe gegen die Auswahlmannschaft Posens ist es der Union gelungen, sich der Teilnahme der bester Lodzer Boxer zu sichern, so daß die Veranstaltung einen imposanten Verlauf nehmen muß. Nach der Rücksprache mit den Sektionsleitern der interessierten Klubs werden die Lodzer in folgendem Bestand aufmarschieren: Pietrzynski (Sokol), Bitzer (Union), Firpo (Union), Klimczak (Sokol), Sewerynіak (Sokol), Majer J. (Geyer), Hymer (Kruschender) und Stibbe (Union). Die Union ist mit der ihr üblichen Sorgfalt zur Veranstaltung des Revanchekampfes Posen—Lodz geschritten.

Blutiger Sport. Auf dem Sportplatz in Kattowitz kam es nach einem Fußballkampf der Klubs „Jednosc" und „Silesia" zwischen den Freunden der beiden Vereine zu blutigen Auseinandersetzungen. Die Gegner kämpften mit Steinen gegeneinander, wobei ein Maksymiljan Jaronicz derartig verletzt wurde, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Fußball im Ausland

In Norwegen endete ein Fußballänderkampf Deutschland—Norwegen 2:2 (1:1). — In Stettin siegte Hertha—Berlin um die brandenburgische Meisterschaft gegen Stettin 4:1. — Ein Spiel München 1860—Admira-Wien endete 3:3. — In Montevideo spielte Ungarns Nationalelf gegen die Weltmeistermannschaft Uruguay und verlor 0:2. — Durch einen 3:1-Sieg über Betis-Sevilla gewann Athletik-Bilbao die spanische Fußballmeisterschaft. — Holländischer Meister wurde durch einen 3:2-Sieg von Go Ahaed Deventer über Feyenhoord-Rotterdam der Klub Ajax-Amsterdam, dessen Punktbesitz nicht mehr erreicht werden kann.

Beginn in Wimbledon

Niederlage Cochetts

Bei wunderschönem Wetter und großer Beteiligung wurden heute die englischen Meisterschaften in Wimbledon eröffnet. Der Amerikaner Shields und der Südafrikaner Dr. Spence betraten als erste den Centre Court. Der Amerikaner zeigte sich enorm verbessert, und konnte 6:1, 6:1, 6:2 Spence ohne Mühe schlagen. Gleich das zweite Spiel brachte eine große Ueberraschung. Der gesetzte Franzose Cochet, der anscheinend von seiner Krankheit noch nicht ganz wiederhergestellt war, trat gegen den Engländer Sharpe an und mußte von ihm mit 6:1, 6:3, 6:2 eine glatte Niederlage hinnehmen.

Am ersten Tage kam auch Tloczynski ins Feuer. Er schlug in 45 Minuten den Engländer Partidge (6:2, 6:1, 6:1).

Weltrundflug begonnen

(T) Auf dem Flugplatz Roosevelt Field sind die amerikanischen Flieger Post und Gatty in den frühen Morgenstunden des Dienstag zum Flug nach Harbour Grace zu der ersten Etappe des beabsichtigten Weltrundfluges gestartet. Sie planen einen Flug ohne Zwischenlandung von Harbour Grace nach Berlin.

Die beiden Flieger sind auf ihrem über Berlin führenden Weltrundflug am Dienstag um 16,47 Uhr M.E.Z. in Harbour Grace (Neufundland) gelandet.

Post und Gatty sind am Dienstag abend 20,27 Uhr M. E. Z. von Harbour Grace (Neufundland) aus nach Berlin, der ersten Etappe ihres Weltfluges, gestartet.

Unterstützt den Tierschutzverein!

Aus dem Reich

Was tut das Arbeitsvermittlungsbüro mit den Kindern?

B. In das Arbeitsvermittlungsbüro in Czenstochau kam die 36jährige Lucja Sirota mit ihren drei Kindern. Die Frau wandte sich an den Leiter des Amtes und bat ihn um Hilfe, da ihr Mann im Gefängnis sei und sie keine Mittel zum Leben habe. Als der Leiter ihr die Bitte abschlug, setzte sie die Kinder auf den Schreibtisch und ging fort.

Bauern gegen die Feuerwehr

In Łękawa, Kreis Tomaszow, brach auf dem Gehöft des Władysław Mroczkowski ein Brand aus, der bald die Wirtschaftsgebäude vernichtete. Nur dank der Anstrengungen der Feuerwehr und einiger Polizisten ist das Dorf vor der gänzlichen Vernichtung bewahrt geblieben. Beim Ausbruch des Feuers trieben die Bauern die Pferde auf die Felder und schauten dem Toben des entfesselten Elements untätig zu.

Zwischenfall mit einem Häftling

In der Leszno-straße in Warschau kam es zwischen dem zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilten Jan Krynski und dem Polizisten Puzio zu einem Handgemenge. Der Gefangene weigerte sich, nach dem Gefängnis mitzugehen und forderte den Polizisten auf, ihn nach Hause zu führen. Als sich der Polizist dem Wunsche des Krynski nicht fügte, entriß dieser ihm das Bajonett und verletzte ihn erheblich. Weitere drei Polizisten, die ihrem Kameraden zu Hilfe eilten, wurden ebenfalls verletzt. Als Krynski sich schließlich auf den Polizisten Pongowski warf, schoß dieser auf den Tobsüchtigen und verletzte ihn schwer.

Ein schießlustiger Offizier

Der Leutnant des 1. Artillerieregiments in Warschau, Ryszard Wojdelski, gab auf der Straße in **Zaleszczyki** einige Schüsse auf die Vorübergehenden ab. Der wachthabende Polizist Warzocha versuchte ihm die Waffe zu entwinden, wurde aber durch zwei Schüsse so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Leutnant Wojdelski konnte schließlich den Militärbehörden übergeben werden.

Den Bruder angeschossen

Aus Verzweiflung begeht der Täter Selbstmord.

In Krakau schoß der 20jährige Dieb Roman Sagan irrtümlich seinen Bruder an und verübte dann, in der irrigen Annahme, er habe ihn getötet, Selbstmord. Er war nachts nach Hause gekommen und wollte sich an seinem Verwandten, dem Hauswärter Sagan, dafür rächen, weil dieser das Haustor bereits geschlossen hatte. Ihm öffnete aber sein Bruder Czeslaw. In der Annahme, es sei der Wärter, schoß er auf ihn und verletzte ihn am Ohr. Als der Täter seinen Irrtum bemerkte und glaubte, den Bruder erschossen zu haben, beging er aus Verzweiflung Selbstmord.

Vom Pferde totgeschleift

Aus Nowy Sondz wird von einem tragischen Vorfall, der sich in Zlotno ereignete, berichtet. Während des Heimführens der Pferde von der Weide ging ein Pferd plötzlich durch. Die 17jährige Marja Wrubel, die das Tier an der Leine führte, konnte sich von dieser nicht freimachen und wurde ungefähr 300 Meter mitgeschleift. Als die Bauern dem Mädchen zu Hilfe eilten, war dieses bereits tot.

Dorfbrände

s. Vorgestern nacht kam im Dorfe **Kusnia**, Gemeinde Barczew, Kreis Sieradz, auf dem Anwesen des Andrzej Adamski Feuer zum Ausbruch. Bei dem herrschenden Winde wurden in kurzer Zeit fast alle Gebäude des Dorfes von den Flammen erfaßt. Es eilten die Feuerwehren der Nachbarorte herbei, doch konten sie nicht verhindern, daß 26 Wirtschaften eingeäschert wurden. Es brannten nieder: 24 Wohnhäuser, 26 Scheunen und 24 Ställe; in den Flammen fanden zwei Füllen und eine Menge Geflügel den Tod. Der Schaden beträgt 240 000 Zloty und ist durch Versicherung gedeckt. Beim Löschen des Brandes zog sich Andrzej Adamski Brandwunden zu.

p. Im Dorfe **Wola Blatowa**, Gemeinde Pozdzienice, kam auf dem Anwesen des Kazimierz Nagadus Feuer zum Ausbruch, das bald auf die anderen Wirtschaften übersprang. Nach einigen Stunden konnte der Brand gelöscht werden, nachdem 4 Wohnhäuser, 4 Scheunen und 6 Ställe eingeäschert wurden. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Zloty. Während des Brandes fand die 70jährige Wiktorja Zagorska, die gelähmt war, in den Flammen den Tod.

Im Dorfe Wulka Goniolęska, Kreis Krasnostaw, verbrannten 4 Wohnhäuser samt den dazugehörenden Wirtschaftsgebäuden. Bei den Rettungsarbeiten kam der Matthäus Kalmann in den Flammen um. Der Schaden beträgt 40 000 Zl. — Im Dorfe Swirany bei Baranowicze wurden 36 Wirtschaften eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf 200 000 Zl. — Im Dorfe Maly Styden, Kreis Kostopol, brannten 15 Wohnhäuser nieder. Der Schaden wird auf 50 000 Zl. geschätzt. — In Howel bei Lublin verbrannten 25 Scheunen, 11 Stallungen. 40 000 Zl. Schaden wurde angerichtet. — Im Dorfe Turek bei Chelm verbrannten 22 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude. Der Schaden beträgt 100 000 Zl. — Im Dorfe Starroszyn, im Kreise Lubartow, verbrannten 48 Wohnhäuser. Der Schaden beläuft sich auf 150 000 Zl. — Im Dorfe Glinny Stek wurden 33 Wohnhäuser, 34 Scheunen, 36 Stallungen und andere Gebäude ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 150 000 Zl.

Exekutionen, Exekutionen, Exekutionen

Aus dem Warschauer Magistratsbericht für das vorige Haushaltsjahr geht hervor, daß der Magistrat insgesamt 874 270 Exekutionen durchgeführt hat, davon entfallen auf rückständige Steuern und andere Gebühren 608 682 Zwangseintreibungen.

Die Frau erschlagen

Weil sie sein Geld verbrannt hatte.

Aus Wilna wird gemeldet: Der Einwohner des Dorfes Dziewieniszki, Jan Wojnarowicz, bewahrte unter dem Bett zwischen einem Packen Zeitungen 1500 Zl. in 100-Zloty-Banknoten auf, wofür er in nächster Zeit Land kaufen wollte. Frau Wojnarowicz, die von dem versteckten Geld nichts wußte, steckte die Zeitungen in den Herd. Als der Mann von dem Verlust seiner Ersparnisse erfuhr, erlitt er einen solchen Wutanfall, daß er seiner Frau mit der Axt den Kopf spaltete. Darauf floh er in den Wald, wurde jedoch festgenommen und im Gefängnis untergebracht.

Aus Sehnsucht nach der toten Liebsten

Ein erschütternder Vorfall ereignete sich in **Alexandrow Kujawski.** Der dort ansässige Lehrer Tomasz Gieleg heiratete unlängst. Das Ehepaar lebte sehr glücklich. Vor einigen Tagen starb Frau Gieleg und wurde in Alexandrow beigesetzt. Durch den Tod seiner Frau wurde Gieleg tiefsinnig. Er wurde seiner Stelle enthoben. Tagtäglich weilte er stundenlang am Grabe seiner Frau. In einer der letzten Nächte hörte der Totengräber regelmäßiges Hämmern, das aus einem Grabe kam. Als er nachschaute, bemerkte er, daß das Grab der Frau Gieleg geöffnet war und Gieleg selbst eifrig bemüht war, ihren Sarg zu öffnen. Mit großer Mühe nur gelang es, den Kranken nach Hause zu bringen.

ru. **Pabianice.** Kleider-Prämiierung der Firma „Krusche u. Ender". Am Sonntag veranstalteten die Beamten der Firma „Krusche u. Ender" ein Familienfest auf dem eignen Waldgelände in Kolumna. An dem Fest, das recht viele Belustigungen aufwies, nahmen auch Gäste teil, so daß es sehr stark besucht war. Ein ganz besonderer Magnet zog so viele dorthin und das war: Prämiierung der schönsten Damen- und Kinderkleider aus Stoffen der Firma „Krusche u. Ender". Die Teilnahme am Wettbewerb war sehr stark, so daß das Richterkollegium, bestehend aus den Herren: F. Krusche, A. Kindermann, B. Bersin, G. A. Krusche, A. Lehmann und R. Treichel, keine leichte Arbeit hatte. Preise erhielten folgende Damen: 1. Frau Jadw. Keil (Mokka-Service für 6 Personen), 2. Frl. Leok. Schramm (Kaffee-Service für 6 Personen), 3. Frau Frieda Scherfer (1 Stück Weißware), 4. Frl. Charl. Kranz (1 Stück Weißware). Mit herzlichen Dankesworten an die Teilnehmer der Konkurrenz überreichte der Präses der Akt.-Gesellschaft Herr Felix Krusche den Prämiierten die Preise. Herr A. Scherfer dankte im Namen der Prämiierten. Von Kindern erhielten Preise: 1. Jagudka Bursche (große Schlafpuppe), 2. Halinka Skwarka (Mokkatäßchen). Fröhlicher Tanz und wundervolles Feuerwerk bildete den Abschluß der Feier. Hochinteressant war die kostenlose Hin- und Rückreise im langen Wagenzug mit Traktor. Die Preise waren von der Firma gestiftet.

× **Warschau.** Das Auto des Wojewoden geraubt. In den Abendstunden wurde das ohne Aufsich gelassene Auto des Warschauer Wojewoden Twardo gestohlen. Der Schofför holte das davonfahrende Auto noch rechtzeitig ein und hängte sich daran. Als immer mehr Verfolger dem Auto nachstürmten, mußte sich der Autoräuber wohl oder übel festnehmen lassen. Es handelt sich um einen Stefan Chomendko.

Aus aller Welt

Wilkins will im August zum Nordpol

Kein Stelldichein mit „Graf Zeppelin".

(T) **London,** 23. Juni.

Bei seiner Ankunft in Cook (Irland) erklärte Sir Herbert Wilkins, er werde nach den erforderlichen Ausbesserungen seine Fahrt fortsetzen und er hoffe, noch im August den Nordpol zu erreichen.

Die geplante Nordpolfahrt des Zeppelin, bei der ein Stelldichein mit dem Polarforscher Wilkins geplant war, wurde nun endgültig abgesagt. Der Luftschiffbau plant eine Antarktisfahrt über Bolivien und das Karische Meer, die Ende Juli angetreten werden soll.

(T) **Rotary-Kongreß in Wien.** Am Dienstag vormittag wurde in festlicher Weise der Weltkongreß der Rotarier (Eine internationale Vereinigung von Geschäftsleuten zur Hebung der Geschäftsmoral) in Wien eröffnet. Der Eröffnung wohnten u. a. der österreichische Bundespräsident und der Bundeskanzler, sowie die meisten Minister und Angehörigen des diplomatischen Korps bei. Sowohl der Bundeskanzler, als auch der Bundespräsident hielten Ansprachen. An der Eröffnungsfeier nahmen etwa 500 Rotarier aus 54 Ländern mit ihren Damen teil.

(T) **Griechische Räuberromantik.** Ein dreister Raubüberfall ereignete sich auf der Straße zwischen Drama und Kavalla in Griechenland. 6 bewaffnete Banditen hielten in einer einsamen Gegend nacheinander 9 Automobile an, nahmen den Insassen das Bargeld und die Schmucksachen weg und entkleideten ein mitreisendes junges Mädchen völlig. Mit dem 9. Automobil fuhren die Räuber bis kurz vor Drama, wo sie das Auto verließen und im dichten Wald spurlos verschwanden.

(T) **Erdbeben auf Neuseeland.** Meldungen aus Wellington zufolge wurden verschiedene Bezirke Neuseelands am Dienstag vormittag von einem heftigen und anhaltenden Erdbeben heimgesucht, dessen Stöße sich über einen Zeitraum von 4 Stunden erstreckten. Der Bevölkerung bemächtigte sich in Erinnerung der früheren Katastrofen eine ungeheure Panik.



120 Millionen aus der Privatschatulle.

Die verkrachte Oesterreichische Creditanstalt hat durch die Privatspekulationen eines ihrer Direktoren 60 Millionen Mark verloren. Als dem Direktor mit Schadenersatzklage gedroht wurde, drohte er seinerseits mit Selbstmord. Baron Louis Rothschild (im Bild), der Präses des Verwaltungsrats der Bank, befürchtete einen Skandal und zahlte kurzerhand den 60-Millionen-Verlust aus seiner eigenen Tasche. Wer das so kann!

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 24. Juni

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 16.00—16,30: Kinderprogramm. 16,30—16,45: Schallplatten. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Radiochronik. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Kattowitz: „Kleinode des Meeres". 18,00—19,00: Orchesterkonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. 20,15—22,00: Solistenkonzert. 22,00—22,15: Feuilleton. 22,15—24,00: Presse-Journal. Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Von Oper zu Oper. 15,45: Frauenstunde. 20,00: Unterhaltungsmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kammermusik. 17,00: Konzert. 18,40: Lieder. 20,30: „Medea" von Euripides.

Breslau. 325 M. 19,25: Heitere Abendmusik. 22,25—24,00: Abendunterhaltung.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Kinderfunk. 16,30: Kurkonzert. 17,45: Elternstunde. 19,30: Orchesterkonzert.

Mühlacker. 360,1 M. 16,30: Konzert. 18,15: „Indianerleben im Amazonas-Urwald". 19,45: „Die Mutter des Mörders". Erzählung.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 17,00: Konzert. 18,20: Frauenstunde. 20,00: Gurrelieder.

London. 261,3 M. 19,45: Bunte Stunde. 21,40: Kammermusik. 23,05: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Konzert aus Opern. 19.00: Konzert aus Operetten. 20,30: Konzert. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Wien. 516 M. 19,00: Französisch für Anfänger. 19,40: Liederstunde. 20,20: Volkstümlicher Abend.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,45: Flötensolt. 21,15: Klaviersoli.

Motala. 1348,3 M. 19,15: „Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare. 21,40—23,00: Konzert.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert. 15,00: Orchesterkonzert. 16,00: Schallplatten. 21,40: Operettenwalzer.

Prag. 486,2 M. 19,30: „Die lustigen Weiber von Windsor". Komische Oper.

Wir werden hören ...

Der Lodzer Sender überträgt heute aus Warschau zwei Konzerte. Von 18,00 bis 19,00 Uhr wird ein Konzert des Warschauer Funkorchesters unter der Leitung von Kapellmeister Josef Oziminski gesendet. Im Programm ein slowakischer Marsch von F. Neruda, der dritte Teil der Vierten Sinfonie von Johannes Brahms, Valse Caprice von Franz Schubert, Menuett von E. Kostal und das Andante aus Gustav Mahlers Zweiter Sinfonie. Im zweiten Teil: Czardas von G. Barie, spanischer Tanz von Tarditi, Wiegenlied von A. Michalowski-Lefeld, ukrainischer Tanz von Z. Noskowski, eine Barcarole von Tschajkowskij und zum Schluß „Bialy Mazur" von W. Osmanski. Um 20,15 Uhr (bis 22,00) wird ein Solistenkonzert unter Mitwirkung von Irena Dubiska (Violine), Aniela Szleminska (Sopran) und Ludwig Urstein (am Klavier) gesendet. Es wird von Irena Dubiska eingeleitet, die das Violinkonzert G-Moll von M. Bruch (Allegro moderato — Adagio — Allegro energico) zum Vortrag bringt. Darauf singt Aniela Szleminska „O cessate" von Scarlatti, „Il matrimonio segrato" von Simarosa, „Tregiorni" von Pergolesi, „Danza" von Durante, „Nel cor non piu" von Paisiello, Warjacja von Proch, „Mirella" von Gounod und „Piaszek w lesie" von Taubert. Im zweiten Teil des Konzerts das A-Dur-Konzert von Mozart für Klarinette, zwei Violinen, Bratsche und Violoncello (Irena Dubiska und Mieczyslaw Fliederbaum (Violine), A. Stromberg (Klarinette), M. Szalenski (Bratsche) und Z. Adamska (Violoncello). Die einzelnen Teile des Konzerts: Allegro — Larghetto — Menuetto — thema con variazioni.

Um 22,30 Uhr überträgt der Lodzer Sender aus Warschau ein Konzert der „polnischen Revellers". Im Programm „Nad ranem" von Hendersen, „Rywale„ von E. Newin, „Markietanka" von A. Frankel, ein Walzer von Brahms und „Kokieteria" von K. M. May.

Die Lage im polnischen Handel

B. P. Im Laufe der letzten Woche herrschte im **Baumwoll-Textilhandel** wiederum reger Betrieb. Die Zahl der Kunden, die sich immer noch mit Sommerdruckwaren, besonders mit Silkwaren, versorgen, ist recht beträchtlich. Einen gewissen Einfluss auf die Belebung der Geschäfte hat schliesslich auch der Abschluss des Baumwollgarnkartells ausgeübt, da man allgemein damit rechnet, dass das Baumwollgarn teurer werden wird. Die Geschäftsabschlüsse wurden gegen teilweise Barzahlung und 4—5monatige Wechseldeckung vorgenommen, doch ist man bei den Wechselgeschäften sehr vorsichtig und prüft die Zahlungsfähigkeit der Aussteller genau.

In der **Woll- und Kordwarenbranche** herrscht zurzeit fast vollkommene Stille. Die Wollindustriellen bereiten sich auf die Herbstsaison vor und bemühen sich um die neuesten Muster aus Paris, London und New York.

In der **Seiden- und Kunstseidenindustrie** herrscht immer noch reger Betrieb. Die Sorte „Toile de Soie" ist bereits vollkommen ausverkauft, auch für Seidengeorgette herrscht Kauflust.

In der **Kolonialwarenbranche** konnte man eine interessante Erscheinung feststellen: die kleinen Kolonialwarenhändler bemühen sich um die pünktliche Zahlung ihrer Wechsel, während die Grosshändler den Termin ihrer Verpflichtungen nicht einhalten. In letzter Zeit herrschte in diesem Handelszweig nur geringer Umsatz. Für Tee und Kaffee herrschte im Ausland nur schwache Tendenz. Auch die Preise für Reis sind an den Märkten von Hamburg, Rotterdam und London um einige Prozent zurückgegangen. Für Heringe werden niedrige Preise gezahlt, in Bremen und Danzig sind die Preise um 5 Prozent gesunken.

In der **Getreidebranche** herrscht Erwartung auf das Ergebnis der diesjährigen Ernte. Die Getreidehändler und Müller kaufen nur das Notwendigste, da man einen Rückgang der Preise fürchtet. Die Regierung ist jedoch bemüht, den gegenwärtigen Preisstand zu erhalten, indem sie der Landwirschaft mit grösseren Krediten zu Hilfe kommen will, damit die Landbevölkerung nicht gezwungen sein soll, das neue Getreide auf den Markt zu werfen. Nach dem bisherigen Saatenstand zu schliessen, dürfte die Weizenernte diesmal um ungefähr 15 Prozent, die Roggenernte sogar um 20—25 Prozent geringer sein, als im vorigen Jahr, so dass das Angebot auf dem Innenmarkt nicht sehr gross sein wird. Der Einfuhrzoll für Roggen wird 17 Zl., für Weizen 25 Zl., für Gerste und Hafer je 17 Zl. ausmachen. Die Ausfuhrprämien werden in der bisherigen Höhe erteilt werden, und zwar: für 100 kg Roggen oder Weizen 6 Zl. und für Mehl 10 Zl. Bemerkenswert ist, dass der Staat im vorigen Jahr für Getreideausfuhrprämien 32 Millionen Zloty verausgabt hat.

Im **Rohhäutehandel** herrscht weiterhin ein Ueberangebot. Auf den Auktionen in Kattowitz wurden grosse Mengen Häute, besonders aber Kalbshäute, angeboten, doch kam es zu keinem einzigen Geschäftsabschluss. Auch in Graudenz sieht die Lage nicht besser aus. In Lemberg verkaufte man leichte Kalbhäute für 1.30 Zloty, in Lublin dagegen für 1,70 Zl. das Kilo. Für schwere Kalbhäute zahlte man 5,50 Zl. pro Stück.

In der **Lederbranche** ist ruhige Stimmung eingetreten, da die Schuhfabrikanten kein Leder mehr kaufen und im Zusammenhang mit der Beendigung der Saison die Herstellung von hellem Schuhwerk einschränken. Man merkt bereits ein gewisses Interesse für schwarze Chromleder, einige Firmen versorgten sich schon mit schwarzem Gemsleder. Die Zahlungsfähigkeit der Lederhändler wird immer besser, so dass auch das Vertrauen der Gerbereien zu den Grosshändlern zunimmt.

Im **Eisenwarenhandel** hat sich die Lage nicht gebessert. Verkauft wird nur einiges Baueisen, doch sind die Preise infolge der starken Konkurrenz, ähnlich wie im Handel mit Nägeln, Draht und Gusseisen, ganz verschieden, da die Händler ihre Ware um jeden Preis verkaufen wollen, nur um Geld in die Hände zu bekommen. Die Zahlungsfähigkeit ist immer noch nicht besser geworden, was aus zahlreichen Wechselprotesten ersichtlich ist.

(T) **Kupferpreis erhöht.** Das internationale Kupferkartell, die Copper Exportes Corporation hat den Kupferpreis cif Nordseehäfen von bisher 8,27½ auf 8,52½ Dollarcent pro libra erhöht.

Lodzer Börse

Lodz, den 23. Juni 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,98	8,97
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	84,—	83,—
Bankaktien			
Bank Polski	——	116,—	115,—

Tendenz etwas fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 23. Juni 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,95. Verkauf 8.97. Kauf 8.93.

Schecks

Amsterdam	—,—	New York-Kabel	8,924
Berlin	212,00	Paris	34,94
Brüssel	124,26	Prag	26,45
Kopenhagen	239,08	Rom	46,73
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,43½	Wien	125,45
New York	—,—	Zürich	173,10

Kleinere Devisenumsätze. Uneinheitliche Tendenz. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8.96½, der Goldrubel 4.78½, das Gramm Feingold 5.9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,75
5% Konversionsanleihe 46,50
6% Dollaranleihe 73,00
7% Stabilisationsanleihe 78,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4% Bodenkreditpfandbriefe 39,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,25
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 50,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 54,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 70,75
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 62,75
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 65,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 72,75
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 62,50

Aktien

Handelsbank	—,—	Modrzejow	5,50
Bank Polski	115,00	Lilpop	16,50

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe und Obligationen der Stadt Warschau festere Tendenz. Kleine Aktienumsätze, festere Tendenz.

Baumwollbörsen

Liverpool, 22. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 5.25, März 5.35, April 5.38, Mai 5.42, Juni 5.02, Juli 5.03, August 5.07, September 5.10, August 5.14, November 5.17, Dezember 5.21. Loco 5.25.

Liverpool, 22. Juni. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 8.21, März 8.33, Mai 8.48, Juli 7.78, September 7.94, Oktober 8.04, November 8.07. Loco 8.15.

New York, 22. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 10.34, Februar 10.43, März 10.55, April 10.64, Mai 10.75, Juni 9.55, Juli 9.59, August 9.72, September 9.85, Oktober 10.00, November 10.11, Dezember 10.22.

New Orleans, 22. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 10.32, März 10.51, Mai 10.72, Juli 9.60 Oktober 9.90, Dezember 10.21. Loco 9.58.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Potlich

Lodz, den 23 Juni 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 19° Cel., mittags 12 Uhr + 25° Cel., nachmittags 6 Uhr + 22° Cel.

Barometer: 750 gestiegen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Truppe: „Das schwarze Ghetto".

Sommertheater. — „Łódź w kwiatach".

Wesoły Raj. — „Tu Folies Bergéres".

Rakieta: Złote szaleństwo.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Kościelny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniwicz, Popiernicka 50.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die im September vorigen Jahres fallierte Firma **„Przemysł Dziany i Jedwabny"**, A.-G. in der Senatorskastrasse 29, schloss am 27. Mai einen Vergleichsvertrag mit den Gläubigern ab, wobei sie sich verpflichtete, die Schulden mit 30 Prozent zu regulieren. Für diese Vorschläge stimmten 38 Gläubiger mit dem Betrag von 311 585 Zl., während der Sachwalter der Firma „I. J. Hyman Ltd", deren Forderung 10 315 Zl. ausmacht, gegen die Bestätigung des Abkommens im Gericht Einspruch erhob. Das Handelsgericht beschloss, die Bilanz des fallierten Unternehmens durch einen Sachverständigen nachprüfen zu lassen.

Das Vergleichsabkommen zwischen dem im September vorigen Jahres fallierten **Isaak Weinstadt** und dessen Gläubigern, wonach sich der Fallierte zur Regelung seiner Schulden mit 15 Prozent in drei gleichen halbjährigen Teilzahlungen verpflichtet hatte, wurde vom Gericht bestätigt.

Die Firma **„Dubson und Feinberg"** in der Petrikauer Strasse 71, die im Dezember vorigen Jahres einen dreimonatigen Zahlungsaufschub erhalten hatte, schlug ihren Gläubigern vor, die Schulden mit 100 Prozent in fünf Teilzahlungen im Laufe von zwei Jahren zu begleichen.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen die Firma **„A. Hendeles und D. Neufeld"** wurde der bisherige Verwalter der Konkursmasse, Rechtsanwalt Alfred Zaubermann, zum vorläufigen Syndikus ernannt.

l. **Auf dem Lodzer Geldmarkt** wurde gestern sehr starkes Interesse für Pfandbriefe bekundet. Geradezu aufsehenerregend war, dass für 8prozentige Lodzer Pfandbriefe im ausserbörslichen Verkehr 66½ gezahlt wurden, während die Börse 64 notierte. Auch Warschauer Pfandbriefe erholten sich auf 72½. Man schreibt die zuversichtlichere Stimmung der Hoover-Erklärung zu. Der Dollar war schwächer.

l. **Präses Klarner heute in Lodz.** Am heutigen Tage trifft bekanntlich in Lodz Präses Klarner ein, um Aufklärung zu dem Schiedsspruch des Superarbiters zu geben. Im Zusammenhang damit fand gestern eine Verwaltungssitzung des Spinnerkartells statt, in der beschlossen wurde, den Vorsitzenden, Direktor Lachert, als Vertreter des Kartells zu der Besprechung mit Klarner zu entsenden.

ag. **Neuer Kommissar der Lodzer Börse.** Der Abteilungsleiter der Lodzer Finanzkammer, Herr Stanisław Najder, ist vom Finanzminister zum Börsenkommissar der Lodzer Geldbörse ernannt worden. Der Assessor der Finanzkammer, Franciszek Trelewicz, übernimmt die Vertretung des Börsenkommissars.

× **Tagung der polnischen Sparinstitute.** Am 28. Juni findet in Warschau eine allpolnische Zusammenkunft der Sparinstitute statt. Dieser Kongress fällt mit der Tagung des Komitees der internationalen Sparinstitute in Warschau zusammen.

× **Neue Russenkäufe in Oberschlesien.** Die Friedenshütte hat in den letzten Tagen mit der Warschauer sowjetrussischen Handelsvertretung Geschäfte im Werte von über 10 Millionen Złoty abgeschlossen. Es handelt sich um die Lieferung von Schienen und Maschinenteilen für Eisenbahnen. Die Friedenshütte ist infolgedessen in der Lage, einige Monate voll zu arbeiten. Die Bismarckhütte, die Laurahütte und die Friedenshütte haben in den letzten zwei Wochen Walzeisen und Blech im Werte von 25 Millionen Złoty nach Ssowjetrussland abgesandt.

Der deutsch-rumänische Handelsvertrag

(T) Der deutsch-rumänische Handelsvertrag, der gestern in Berlin parafiert worden ist, wird voraussichtlich morgen oder übermorgen in Genf von Ministerialdirektor Posse für Deutschland und Staatssekretär Popescu für Rumänien unterzeichnet werden.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, haben sich die Unterhändler streng an die Richtlinien gehalten, die gelegentlich der internationalen Verhandlungen über die Bevorzugung der südosteuropäischen Staaten vereinbart worden waren. Es sind Abschläge zugestanden worden auf die jeweils geltenden autonomen Zölle, und zwar für Futtergerste ein Abschlag von 50 v. H. und für Mais unter Aufrechterhaltung des Maismonopols ein Abschlag von 60 v. H. Lieferungsverpflichtungen sind nicht übernommen worden. Es bleibt dem freien Handel überlassen, den Nutzen aus den Vorzugszöllen zu ziehen. Dieses System unterscheidet sich ganz wesentlich von dem bei den Verhandlungen zwischen Frankreich und Südslawien angewandten System, wonach die Vorzugszölle von Staatskasse zu Staatskasse abgeführt werden. Man ist sich sowohl in Berlin als auch in Bukarest bewusst, dass die Zustimmung der Staaten, mit denen Meistbegünstigungsverträge bestehen, nötig ist. Diese Zustimmung soll von den bereits jetzt in Genf vertretenen Staaten, die an den Verhandlungen des Agrarausschusses teilnehmen, eingeholt werden. Man hofft, dass der Vertrag im Herbst in Kraft tritt. Für die deutsche Industrie ist von Rumänien keinerlei Vorzugsbehandlung verlangt worden, indessen hofft man, dass sich angesichts der zu erwartenden Stärkung der rumänischen Kaufkraft auch Vorteile für den deutschen Absatzmarkt in Rumänien ergeben werden. Rumänien hat eine Liste für eine Reihe von Einfuhrerzeugnissen angefertigt, wonach die bisherigen überhöhten Zollschranken für eine Reihe von Posten abgebaut werden. Diese rumänischen Vergünstigungen würden aber auch den anderen Staaten, die mit Rumänien Meistbegünstigungsverträge haben, zu gute kommen. Dem Genfer Agrarausschuss wird ein Auszug aus den Vereinbarungen unterbreitet werden.

4 Millionen Arbeitslose in Deutschland

(T) Die Entlastung des deutschen Arbeitsmarktes hat nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Juni 1931 weitere Fortschritte gemacht. Die Bewegung war gegenüber dem früheren Abschnitte d. J. verlangsamt, sie war aber günstiger als der gleiche Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen, die am 31. Mai noch rund 4 053 000 betrug, ist zum 15. Juni auf rund 4 Millionen zurückgegangen.

(T) **Grosse Bankinsolvenz in Rumänien.** Die Bank Brasovenaul in Kronstadt hat ihre Schalter geschlossen. Die Passiva betragen 17 Millionen, die Aktiva 13 Millionen Lei.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter **Adolf Karael.**

Glas

Konservendosen
Krausen
Konfitürengläser
Flaschen (Butle)
Steintöpfe
Steinkrausen
Fayencekrausen
Einkochkessel

empfiehlt zu ganz mäßigen Preisen

Thea Sanne

nur Piotrkowska 175

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft

München, Ludwigstr. 17a

6898 Telephon 334-30

Moderne
Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer,
liefert in jeder Holzart die allbekannte Möbelfabrik



Otto Radke

in Zgierz, Tel. 72. Existiert seit dem J. 1880.

Die **Private**

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Die prophylaktische Station unter Leitung eines Spezialarztes von 9 Uhr abends bis 3 Uhr morgens tätig.

Dr. med. Eugen Friedenberg

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Empfängt von 5—6 Uhr nachm.

Nawrot Straße 7, Tel. 168-84. 11011

Dr. med. N. ROSEN

Zahnchirurg 11570

Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleischeiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik

Andrzeiastraße Nr. 7, Tel. 216-57

empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. Offerten unter „Laufbursche" an die Geschäftsstelle der „Freien Presse" 11770

Ev.-luth. „St. Michaeli"
K.-G.-Verein zu Radogoszcz

Am Sonntag, den 28. Juni, begehen wir unsere erste

Fahnenweihe

anschließend daran am Nachmittag im Park Languwek (Haltestelle Radogoszcz) ein großes

Familiengartenfest

mit reichhaltigem Programm und verschiedenen Ueberraschungen. Alle befreundeten Vereine, sowie Gönner und Freunde des Vereins sind dazu herzlichst eingeladen.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Lokal des Baluter K.-G.-Vereins, Nowo-Zielona 3, statt.

SOMMER-PRESSE-REDOUTE

HELENENHOF

am 28. Juni

Zu verkaufen **gegen sehr günstige Bedingungen**

Bauplätze

an dem vom Magistrat der Stadt Lodz projektierten Schulgebäude. Straßenbahnzufahrt Alexandrow (bis zur Sierakowski-Straße) oder mit der Zgierzer Straßenbahn (bis Julianow — Straße Skarbowców) Näheres dort: Eckerta 7. 11768

Auf Raten!

Denkst Du an eine Ueberraschung für die Mutter? — für die Gattin, die Tochter, die Schwester, die Braut, die Freundin? Elegante Damenmäntel, Woll- u. Seidenstoffe, schön gemusterte Damenstoffe für den Sommer, Weißware, Gardinen, Strümpfe, Handtaschen und viele andere Sachen — viele Ueberraschungen, empfiehlt

Leon Rubaszkin,

Kilinskistrasse 44.

Niedrigste Preise, günstigste Bedingungen. — Für Beamte und ständige Kunden ohne Anzahlung. 11568

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorotaplätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Gesucht wird zu baldigem Antritt eine tüchtige

Köchin

2816 Zakątna 71.

Ordentliches

Mädchen,

das kochen kann, für Küche und Haus gesucht. Kilinskiego Nr. 78, beim Hauswirt. 2815

Chiromantin MARJA

Glowna 61, Fr. 2. Et., W. 12, analysiert den Charakter, sagt Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft aus den Handlinien und erteilt verschiedene Ratschläge. Nur bis 1. Juli in Lodz 11070

Schülerausweis

von Theodor Raths, Deutsches Lehrerseminar, verlorengegangen. — Der Finder wird gebeten, den Ausweis gefälligst der Geschäftsstelle der „Freien Presse" zu übermitteln. 2819

Tücht. flotter Zeichner

zum Ausziehen einer techn. Zeichnung auf Pausleinen und Beschriftung mit kleiner, moderner, deutlicher Schrift für einige Stunden, einmalig, gesucht. — Off. unt. „K 56" an die Gesch. der „Freien Presse". 2817

Perfekte

Hausschneiderin

sucht Arbeit in Privathäusern, nehme auch Stellung als Krankenpflegerin an. — Näheres: Trybnowska 48, Wohnung 3. 2818

Gut möbliertes

Zimmer

per 1. Juli zu vermieten. Nawrot 2, Wohnung 24. 2814

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 1096

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 11057

Pensionat

mit guter Küche und sonniger Wohnung in der Nähe des Waldes in Koluszki, 10 Minuten von der Bahnstation, bei Olga Mantaj. Preis von 5—7 Zloty täglich. Auch Kinder von 7 Jahren an werden angenommen. Nähere Auskunft: Chemische Waschanstalt, Główna 24, Tel. 191-24 Kolasinska. 11667

Großes, luftiges, möbl.

Zimmer

für 2 oder mehr Personen an Badegäste zu vermieten. Frau P. Pfeiffer, Inowrocław, ul. Toruńska 711, Evangelisches Pfarrhaus. 11766

Elektrische Anlagen, die man selbst ausführen kann !!!



Selbstinstallateur elektrischer Hausanlagen. Von A. Hecht. Mit 93 Abb. (Nr. 12/4) ..... 120 Pfg.
Selbstanfertigung kleiner Elektromotoren. Mit 15 Abb. (Nr. 699) ..... 40 Pfg.
Selbstbau kleiner elektr. Starkstrom-Lichtanlagen. Mit 51 Abb. (Nr. 564) ..... 40 Pfg.
Elektrische Sicherheitsanlagen gegen Einbruch und Diebstahl. Mit 40 Abb. (Nr. 459) ..... 40 Pfg
Betriebsstörungen in elektrischen Hausanlagen. Schnelles und sicheres Auffinden und Beseitigung von Fehlern. 2 Abb. (Nr. 421/2) ... 80 Pfg.
Selbstherstellung einer Wassermotorenanlage mit Magnetdynamo und Schalttafel zum Aufladen von Akkumulatoren. Mit 40 Abb. (Nr. 771) ..... 40 Pfg.
Elektrische Kleinbeleuchtung. Mit 61 Abb. (Nr. 491/2) ..... 80 Pfg.
Elektromotor im Kleingewerbe und Haushalt. 30 Abb. (Nr. 155) ..... 40 Pfg.
Selbstherstellung von Trockenelementen. Mit 7 Abb. (Nr. 864) ..... 40 Pfg.

Einzelnummer Zł. 1.—, Doppelnummer Zł. 2.—
Zu haben bei „Libertas", G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Strasse 86.

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum, Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.

Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.

Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.

Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.

Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 11511

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Haus „Haus", Gallspach, O.-Oe.

2 Minuten vom Zeileis-Institut entfernt.

Nebelfreie, sehr ruhige Lage, herrliche Aussicht. Centralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser.

Bürgerliche Preise. **Agnes Dehns**

Dr. L. WOLF

Ordination für Hochfrequenz-Bestrahlung mit original **Dr. F. G. Zeileiß-Apparatur.**

Warszawa, Wspólna 54-10. Tel. 669-39.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 11509

Junger Mann

möglichst aus der Textilbranche, für einige Monate als Ersatz gesucht. Stenotypisten bevorzugt. Offerten unter „Ersatz 170" an die Geschäftsstelle der „Freien Presse". 11765

Routinierte

Wirtschafterin — Köchin

(Salaterin)

gesucht für eine erstklassige Bar. Nur erstklassige Kräfte wollen ihre Offerten unter „Bar" in das Anzeigenbüro S. Fuchs, Piotrkowska 50, niederlegen 11767